



# Feuer & Flamme 2020

für den Bezirk Liezen



# Vorwort Bereichskommando

## Geschätzte Leserinnen und Leser!

**Mit „Feuer & Flamme“ Herausforderungen der Gegenwart annehmen und die Zukunft gestalten.**

Diesem Leitsatz folgend bringen wir in Kurzform die Bewältigung des so außergewöhnlichen „Feuerwehrjahres“ auf den Punkt.

Covid 19 hat den gewohnten Tagesablauf unserer Gesellschaft allgemein, sowie jenen der Kameradinnen und Kameraden im Besonderen, wie nie zuvor, verändert.

Unter dem obersten Ziel der Aufrechterhaltung unserer örtlichen Einsatzbereitschaft, mussten der Übungsbetrieb stark reduziert, das Bewerbswesen und die Leistungsprüfungen eingestellt werden. Geplante Veranstaltungen, als wesentlicher Bestandteil zur Mittelaufbringung für Neu- und Ersatzbeschaffungen, konnten nicht durchgeführt werden.

Dank der Kompromissfähigkeit und dem wechselseitigen Verständnis aller Verantwortungsträger auf Feuerwehr-, Gemeinde- und Landesebene konnten geplante und dringend notwendige Investitionen dennoch weitgehend umgesetzt werden. Diesbezüglich danken wir den Bürgermeister(innen) mit den Gemeinderäten(innen), dem Landesfeuerwehrverband und der Landesregierung. Die unkomplizierte Abwicklung des Zuschusses zur teilweisen Abdeckung von Fixkosten und des anteiligen Einnahmefalles aus geplanten Veranstaltungen durch die Bundesregierung war ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung der finanziellen Lage vieler Feuerwehren. Herzlichen Dank!

Die Einsatzstatistik des Jahres 2020 ist auch Spiegelbild der rückläufigen, vorwiegend covid-19-bedingten, konjunkturellen Entwicklung in unserem Bezirk, welcher in diesem Jahr dankenswerter Weise von Naturkatastrophen und Großschadensereignissen weitgehend verschont wurde.

Die Kameradschaft, eine wichtige Säule unseres vorbildlich funktionierenden Systems der Freiwilligen Feuerwehren, konnte durch die Reduktion des Übungs-Einsatzbetriebes nicht gelebt werden. Rüsthäuser sollten nur mehr für Einsatz- und Übungszwecke besucht werden. Dadurch wurde die Pflege der Kameradschaft hart auf die Probe gestellt. Es liegt an uns allen die Motivation in der Zukunft wieder zu stärken.

An der Spitze zahlreicher geplanter Veranstaltungen auf Landesebene wurde die Jubiläumsfeierlichkeit „150 Jahre Landesfeuerwehrverband Steiermark“ mehrmals verschoben und schließlich abgesagt. Nach zweimaliger Verschiebung des in gewohnter Weise geplanten Bereichsfeuerwehrtages musste dieser ebenfalls abgesagt werden. Die dazu gesetzlich notwendigen Beschlüsse wurden in Form von „Umlaufbeschlüssen“ rechtskonform gefasst.



**OBR Heinz Hartl**



**BR Reinhold Binder**

Zu unserem großen Bedauern konnten wir auch vorgesehene Ehrungen verdienter Kameradinnen und Kameraden nicht überreichen. Wir sind zuversichtlich und hoffen, das im kommenden Jahr gebührend nachholen zu können.

Mit den Abschnittskommandanten Franz Haberl (Paltental) und Peter Mayer (Admont) haben zwei besonders verdiente Kameraden aufgrund des Erreichens der Altersgrenze ihre aktive Mitarbeit im Bereichsfeuerwehrverband Liezen beendet und die verantwortungsvolle Funktion zurückgelegt. An dieser Stelle bedanken wir uns bei beiden Kameraden nochmals für das so vorbildliche, kameradschaftliche Miteinander.

Zu deren Nachfolger wurden ABI August Gassner (Paltental) und ABI Roland Rohrer (Admont) gewählt. Wir wünschen „Gust“ und „Roger“ viel Erfolg in der neuen Funktion und freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

In besonderer Weise wurden wir durch die Pandemie „gezwungen“, einen oft an der Grenze unserer Leistungsfähigkeit liegenden Weg zu verlassen. Die daraus folgende psychische und physische „Entschleunigung“ hat uns allen, Hand aufs Herz, aber auch gutgetan.

Die Gabe - Zufriedenheit und Dankbarkeit - erfahren zu dürfen, ist ein hohes Gut. Jene Kameradinnen und Kameraden, die an Covid-19 erkrankten und „Gott sei Dank“ wieder genesen sind, können dem nur beipflichten.

Wenn wir, wie im Leitsatz beschrieben, auch die Zukunft gestalten wollen, denken wir neben den alltäglichen Entscheidungen wohl auch vorrangig an die Umsetzung unseres von langer Hand geplanten Bauvorhabens „Einsatzzentrale neu“ im Jahr 2021, welches in dieser Ausgabe noch ausführlich beschrieben wird.

Vielen herzlichen Dank sagen wir allen Kameradinnen und Kameraden unserer 95 Feuerwehren sowie allen Funktionären(innen) mit ihren Familien für die Unterstützung und Mitarbeit im vergangenen Jahr. Mit der Bitte, dass das auch im kommenden Jahr so bleiben möge, verbleiben wir mit unserem Gruß „Gut-Heil“!

*Euer*

*OBR Heinz Hartl und BR Reinhold Binder*



## Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden!

Das abgelaufene Jahr stellte für den feuerwehrmedizinischen Dienst eine große Herausforderung dar – Ende Februar begann die Corona-Pandemie.

In der Folge beschäftigte ich mich sowohl in meiner Funktion als Bereichs- als auch als Landesfeuerwehrarzt mit den Besonderheiten des Coronavirus, mit möglichen Auswirkungen auf den Einsatzdienst und die Einsatzbereitschaft. Ich verfasste für die Homepage des Bereichsfeuerwehrverbandes eine Einsatzinformation: Was sind Coronaviren, wie ansteckend sind sie, wie äußert sich die Krankheit, wie schützt man sich, welche Desinfektionsmittel sind geeignet, Therapie, Vorbeugung, Verhalten im Einsatz, Rückkehr aus dem Ausland.

Unmittelbar nach einem Großeinsatz in Bad Mitterndorf verfasste ich eine Pressemeldung über die (Nicht-)Gefährdung der Kameraden in diesem Einsatz. Eine Vorsorgequarantäne der betroffenen Feuerwehren hätte die Einsatzbereitschaft im Bereich Mitterndorf lahmgelegt. In der Folge widmete ich mich dem richtigen Vorgehen bei den AKL-Tests und bei Tauchern. Ich bearbeitete eine Fülle von wissenschaftlichen Arbeiten und Presseberichten und legte so Vorschläge für nachvollziehbare und durchführbare Verhaltensweisen für die Feuerwehren fest, als Grundlage für Entscheidungen des Bereichsfeuerwehrkommandos. Nach dem ersten Lockdown gab es ein Rundschreiben an alle Feuerwehren, notwendige AKL-Untersuchungen sofort anzumelden, da ja bereits damals mit einem zweiten Lockdown zu rechnen war. Dies wurde von einem Großteil der Feuerwehren, jedoch leider nicht von allen Feuerwehren genutzt.

Bedingt durch die Gefährdung des Ordinationspersonals mussten dann im Oktober die AKL-Tests in allen Untersuchungsstellen für 2020 beendet werden. Die zeitlichen Grenzen für die Tests im EDV-Programm wurden jedoch 6 Monate nach hinten verschoben, sodass es keine Probleme geben dürfte. Auch bei den Tauchern wurden gangbare Wege



**Erste-Hilfe-Kurs im Abschnitt 09**



**MR Dr. Josef Rampler**

für die Untersuchung der Tauglichkeit, insbesondere nach stattgefundenen COVID-Infektionen, gefunden. Weiters verfasste ich eine Arbeit über die Art und die korrekte Verwendung von Schutzmasken.

Ich absolvierte zusammen mit Stefan Schröck die Ausbildung zum COVID-Beauftragten für den Bezirk. BI Stefan Schröck übt die Aufgabe der COVID-Beratung mit Akribie und Nachhaltigkeit aus, sodass es bisher bei keinen Veranstaltungen Probleme gab. Ein enger Kontakt mit OBR Hartl, BR Binder und BI Schröck prägte die gesamte Coronazeit. Weiters gab es viele Kameraden, Kommandanten und Organisatoren von Veranstaltungen, die sich bezüglich medizinischer und organisatorischer Ratschläge an mich wandten. Wo immer es ging, gab ich Hilfestellungen und führte auch Unterweisungen zum korrekten Einsatz der Schutzausrüstung, zu den Hygieneregeln und sinnvollem Abstandhalten durch.

Leider gab es Feuerwehren, die sogar Verkehrsunfälle ohne die entsprechende Schutzausrüstung bedienten – im Nachhinein stellte sich heraus, dass der Verletzte an Corona erkrankt war und somit eine dringende Gefährdung der Einsatzkräfte bestand. Bitte achtet in Hinkunft genau auf die Einhaltung der Schutzmaßnahmen. Ich danke Frau OBI Eva Hofer für die permanente Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Im kommenden Jahr werde ich, bei Verbesserung der Infektionssituation, sofort eine Verständigung der Kommandanten zur möglichen Durchführung von AKL-Tests veranlassen. Ich ersuche die Kommandanten und Beauftragten, ihre KameradInnen dann unverzüglich anzumelden und nicht zuzuwarten („im Herbst bin ich besser“), weil durch die derzeitige wechselnde Situation die Gunst der Stunde im Sinne einer niedrigen Infektionszahl immer rasch genutzt werden muss, um Tests durchzuführen. Im Landesfeuerwehrverband habe ich erreicht, dass die Termine für die Erste-Hilfe-Kurse um 6 Monate nach hinten verschoben wurden, sodass auch hier kein Druck entsteht. Bitte meldet euch zahlreich zu den Kursen, wenn es wieder möglich ist. OBI Eva Hofer wird mit Unterstützung des Roten Kreuzes und den Abschnittsbeauftragten die Kurse wie gewohnt gut organisieren.

Ich wünsche allen ein gesundes, unfallfreies und glückliches neues Jahr 2021!

MR Dr. Josef Rampler  
Landes- und Bereichsfeuerwehrarzt



## Projekt Einsatzzentrale Bereichsfeuerwehrverband Liezen

Derzeit ist die Warn- und Alarmzentrale „Florian Liezen“ für die 95 Feuerwehren des Bezirkes Liezen sowie die Verwaltung (Schulungsraum, Büros, Zivildienervohnung, Sanitäranlagen, Nebenräume) des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen in gemieteten Räumen der Maschinenfabrik Liezen untergebracht.

Seit Jahren ist das Bereichsfeuerwehrkommando bemüht, in der Stadtgemeinde Liezen geeignete Räumlichkeiten oder/und Grundstücke zu erwerben, um einerseits das Kündigungsrisiko auszuschließen und andererseits mit dem Mietaufwand auch Eigentum zu schaffen.

Diesbezüglich wurde bereits während der Funktionsdauer von E-LBDS Gerhard Pötsch mit jährlicher Rücklagenbildung begonnen.

Der langfristige Finanzierungsplan ist so ausgerichtet, dass das Budget ohne zusätzliche finanzielle Belastung der Gemeinden umgesetzt werden kann. Die geplante Investition wird zudem als Impuls am Arbeitsmarkt unserer Region gesehen.

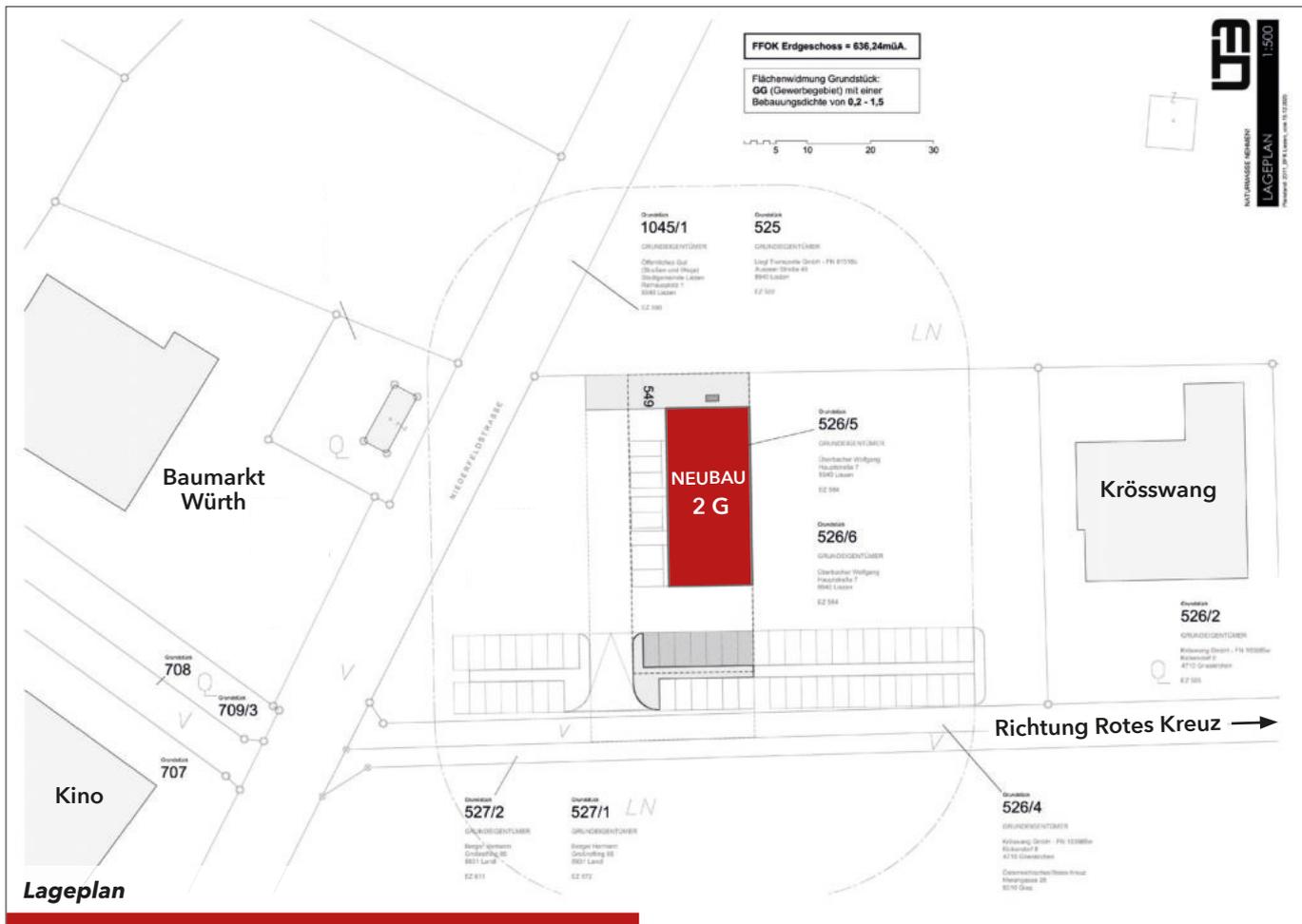
Zahlreiche angebotene Objekte in Liezen haben sich bisher aber aus verschiedenen Überlegungen (Kauf- und Umbaukosten, Parkplätze) als unrealisierbar herausgestellt.

Mit dem gegenständlichen Projekt kann eine zukunftsweisende, dezentrale Warn- und Alarmzentrale, verbunden mit modernster Infrastruktur und Ausbildungsmöglichkeit umgesetzt werden. Alle Bemühungen der Verantwortungsträger sind letztlich aber auf die Bewältigung möglicher Katastro-

phenereignisse (Großschadensereignisse, Black Out, dezentrale alternative Alarmierungseinheit) im Bezirk Liezen ausgerichtet.



**Ausgangslage**



## Aktuelle Problemstellung

Die Zufahrt und die Abstellmöglichkeit mit Kraftfahrzeugen sind stark beschränkt und mit Lastkraftwagen bzw. bei großer Schneelage überhaupt nicht möglich. Bei größeren Schulungen, Besprechungen oder Großschadenslagen müssen zusätzlich Parkplätze angemietet werden.

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse besteht keine Möglichkeit der Abstellung von notwendigen taktischen und technischen Einheiten bei Großschadensereignissen.

Ein barrierefreier Zugang kann nicht garantiert bzw. geschaffen werden.

Die Bausubstanz des Gebäudes ist nicht mehr zeitgemäß und laufende Mängel am Gebäude führen zu kaum haltbaren Situationen (Wassereintrüche durch Dach, Fenster).

Durch die ständig steigenden industriellen Nutzungen der Räumlichkeiten im bestehenden Gebäude ist der Lärmpegel derart hoch, dass Besprechungen oder Schulungen an Wochentagen kaum mehr möglich sind. Auch die Verschmutzung durch Staubentwicklung nimmt konstant zu.

Die derzeitigen Mietkosten könnten in einen nicht finanzierbaren Bereich steigen und eine sinnvolle Rücklagenbildung zur Schaffung von Eigentum kann nicht garantiert werden.

Es besteht ein laufendes Risiko, dass das Gebäude verkauft wird oder intern einer anderen Nutzung zugeführt wird.

Die vom Bereichsfeuerwehrverband Liezen betreute Atemschutzwerkstätte und Füllstation ist extern in den Räumlichkeiten der FF Liezen - Stadt untergebracht.

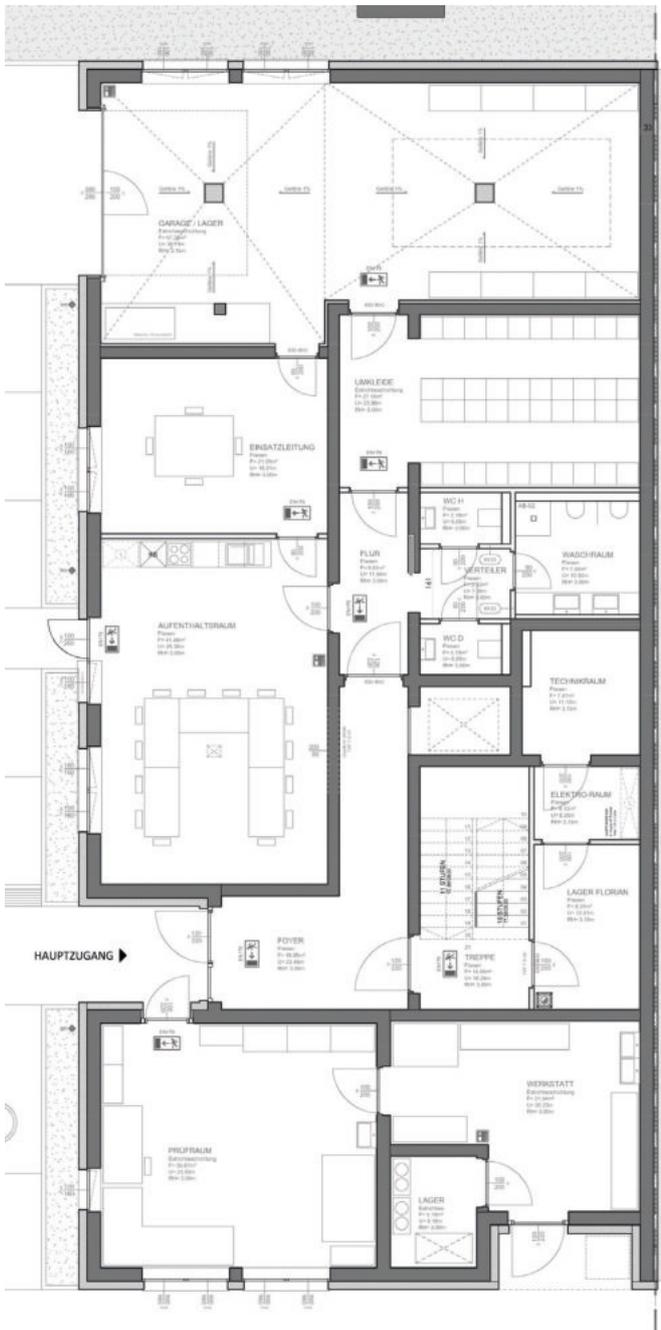
Aufgrund der mangelnden Isolierung und alternden Bausubstanz steigen die Betriebskosten konstant an.

## Aktuelle Projektbeschreibung

Die Firma Überbacher hat die Errichtung eines Gewerbegebäudes in der östlichen Gewerbezone der Stadtgemeinde Liezen geplant. Bei diesem Grundstück besteht für den Bereichsfeuerwehrverband Liezen die Möglichkeit, durch die Stadtgemeinde Liezen, ein Baugrundstück von rund 900 m<sup>2</sup> anzukaufen. Die Stadtgemeinde Liezen hat die Grundfläche nach dem Ankauf dem Bereichsfeuerwehrverband Liezen anteilmäßig kostenlos zur Verfügung gestellt. Der dazu notwendige Beschluss wurde einstimmig im Gemeinderat gefasst. Die geografische Lage ist aufgrund der leichten Erreichbarkeit und der Zufahrtsmöglichkeit von mehreren Straßenanbindungen ideal.

Da die Stadtgemeinde Liezen seit einigen Jahren auch für die Bergrettung, Ortsstelle Liezen, eine geeignete Einsatzzentrale errichten oder erwerben möchte, entsteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Projektumsetzung des Neubaus

# Projekt Einsatzzentrale BFV Liezen



**Grundriss EG**



**Grundriss OG**

zwischen Bereichsfeuerwehrverband Liezen und der Bergrettung - Ortsstelle Liezen. Als Bauherr und Eigentümer des neu zu errichtenden Gesamtgebäudes treten der Bereichsfeuerwehrverband Liezen gemeinsam mit der Stadtgemeinde Liezen auf. Die Koordination der Baumaßnahmen, Ausschreibungen, Baubegleitung und Baucontrolling obliegen dem Bereichsfeuerwehrverband Liezen.

Die Gestaltung der Raumaufteilung wurde vom Bereichsfeuerwehrverband Liezen mit dem Architekten DI Uwe Lackner und Joachim Schnittler aufgrund der Funktionalität

und nach Maßgabe der absoluten Notwendigkeit durchgeführt und die Bauweise an die Ausführungsqualität angepasst. Der Bereichsfeuerwehrverband Liezen legt höchsten Wert auf zielgerichtete und hoch funktionelle Lösungen im Bereich des Krisen- und Katastrophenmanagements und sieht von jeglichen luxuriösen oder prestigeeprägten Baumaßnahmen ab. Durch Joachim Schnittler wurde eine straffe Kostenkalkulation anhand der Planungsunterlagen erstellt.

Ausreichend Aufstellflächen für taktische und technische Einheiten sind im Falle von Großschadensereignissen am



Außengelände vorhanden. Eine unabhängige Notstromversorgung ist gegeben. Die Barrierefreiheit wird durch den Einbau eines Liftes geschaffen.

Der Bereichsfeuerwehrverband Liezen und insbesondere die Warn- und Alarmzentrale „Florian Liezen“ sind Teil der kritischen Infrastruktur und aufgrund dezentraler Einsatztaktik ein absolut wichtiger Bestandteil des Krisen- und Katastrophenschutzmanagements in der Steiermark. Die örtliche Nähe zur Bezirksstelle des Roten Kreuzes, der dort befindliche Hubschrauberlandeplatz sowie eine selbstständige autarke und vor allem ungestörte Möglichkeit der Koordination in Krisenfällen runden die Vorteile dieses Standortes ab.

Diese Überlegungen und Maßnahmen können mit der Firma Überbacher, der Stadtgemeinde Liezen und der Bergrettung - Ortstelle Liezen, sowie allen in dem Projekt involvierten Unternehmen konstruktiv und zweckorientiert umgesetzt werden.

## Zeitplan

Am 10. Dezember 2020 wurde die Bauverhandlung abgehalten, sodass in der Folge die Ausschreibungen für die Gewerke und die Bauarbeiten im Frühjahr 2021 beginnen können. Unter der Einhaltung eines strengen Bauzeitplanes



## Bauverhandlung

ist die Eröffnung der Einsatzzentrale des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen Mitte Oktober 2021 geplant.

An dieser Stelle dankt der Bereichsfeuerwehrverband Liezen allen Beteiligten für die Unterstützung zur Umsetzung des zukunftsweisenden Projektes sowohl in materieller, finanzieller und ideeller Hinsicht.



GENERALPLANUNG GMBH



STUDIEN  
BAUBERATUNG  
ENTWURF  
EINREICHPLANUNG  
AUSFÜHRUNGSPLANUNG  
BAUAUFSICHT  
VISUALISIERUNGEN

Heinrichstraße 4 | 8010 Graz TEL 0664 | 16 61 575 MAIL [uwe.lackner@lt3.at](mailto:uwe.lackner@lt3.at) WEB [www.lt3.at](http://www.lt3.at)

# Abschnitt 01 – Admont



**Waldbrand an der L743 Johnsbach Landesstraße**

Das Jahr 2020 stand für den Feuerwehrabschnitt Admont ganz im Zeichen der Veränderungen. Nach der Umsetzung der Ersatzbeschaffung für das KLFA Hall sowie des trotz Corona planmäßig fertiggestellten Rüsthausumbaus der FF Hall konnte die FF Ardning ihr LUF in den Dienst stellen und im Oktober erfolgte der Führungswechsel an der Spitze des Feuerwehrabschnittes.



**E-ABI Peter Mayer**

Nach 13 Jahren übergab ABI Peter Mayer seine Funktion als Abschnittskommandant an Roland Rohrer, der im Beisein von Bereichsfeuerwehr-Kommandant OBR Dir. Heinz Hartl, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Christian Sulzbacher und den beiden Bürgermeistern Christian Haider und Reinhold Metschitzer von den Feuerwehrkommandanten und -Stellvertretern einstimmig gewählt wurde. ABI Peter Mayer wurde für seine Dienste um das Feuerwehrwesen besonders gewürdigt und ihm wurde - neben dem Verdienstkreuz in Gold sowie dem Verdienstkreuz des BFV 1. Stufe - der Ehrendienstgrad des E-ABI verliehen.

Seit 1984 ist E-ABI Peter Mayer Mitglied der FF Ardning und engagiert sich seither tatkräftig für das Feuerwehrwesen. Insgesamt besuchte er an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring 24 Lehrgänge sowie zahlreiche Seminare zur Aus- und Weiterbildung. Bereits 1988 wurde er zum Löschmeister befördert und hatte aufgrund seiner Ausbildung, seines großen Engagements und seiner Erfahrung bald auch Führungspositionen inne. 2007 wurde er zum Kommandanten der FF Ardning gewählt, bald darauf wurde er auch Abschnittskommandant des Feuerwehr-Abschnittes Admont. Als Kommandant einer Tunnelportalfeuerwehr, wie es die FF Ardning ist, setzte sich E-ABI Mayer auch maßgeblich für die brandschutz- und einsatztechnische Optimierung des Bosrucktunnels ein und wurde zum Tunnelbeauftragten des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen ernannt. Zusätzlich war er in zahlreichen Funktionen tätig, vor allem die Feuerwehrju-

# Feuer & Flamme

## für den Bezirk



gend betreffend, wo er als Bereichs- und Landesbeauftragter sowie als Bewerbungsleiter für die Feuerwehrjugendbewerbe, ebenfalls auf Bereichs- und Landesebene, viele Jahre hindurch tätig war. Außerdem wird er nach wie vor als Leiter des Stabes und stellvertretender KHD-Bereitschaftskommandant bei

Großschadensereignissen eingesetzt. Als ABI wurde er im BFV-Ausschuss ebenso geschätzt, wie auch von den sieben Feuerwehren, die ihm als Zeichen der Anerkennung besonderen Dank aussprechen und ihm für den wohlverdienten „Feuerwehr-Ruhestand“ alles Gute wünschen!

## ABI Roland Rohrer

Als neuer Abschnittskommandant möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich kurz vorstellen: Seit meinem 12. Lebensjahr bin ich Mitglied der FF Hall, seit 2007 auch bei der BtF MFL Liezen. Ich wurde, nach der Rückkehr von einem mehrjährigen Einsatz als UNO-Soldat in Zypern, 2010 Mitglied des Ausschusses der FF Hall, 2012 wurde ich zum OBI gewählt und begann 2013 mit der Bewerberstätigkeit für die SAN-LP, 2014 auch für die ASLP auf Bereichsebene. 2017 wurde ich zum Kommandanten der FF Hall gewählt, seit 2018 bin ich außerdem Zugskommandant des technischen KHD-Zuges des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen und seit 2019 auch Mitglied der Flugstaffel Nord.

Ich freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben, bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit!



**BENEDIKTINERSTIFT  
ADMONT**



**BENEDIKTINERSTIFT ADMONT -  
EIN GESAMTERLEBNIS.**

**WELTGRÖSSTE  
KLOSTERBIBLIOTHEK**

[www.stiftadmont.at](http://www.stiftadmont.at)

# Abschnitt 01 – Admont



**Branddienstleistungsprüfung Admont**



Wenngleich die Feuerwehren coronabedingt die meisten Tätigkeiten und Übungen im Berichtsjahr 2020 einschränken mussten, so stehen dennoch Solidarität und starker Zusammenhalt im Vordergrund, wodurch auch wieder neue Kameradinnen und Kameraden dazugewonnen und ausgebildet werden konnten. Erkenntnisse aus den durchgeführten Übungen fließen wiederum in die Aktualisierung von Alarmplänen ein.

Die Durchführung der Grundausbildung des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen konnte von der FF Weng unter Einhaltung der Covid-Bestimmungen mit Bravour durchgeführt werden.

Die Jungflorianis mussten nach zahlreichen Absagen von Übungen und Bewerbungen auf viel verzichten, konnten jedoch im Herbst beim Wissenstest ihr Können unter Beweis stellen.

Der Ausbildungsbetrieb an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring wurde auf ein Minimum reduziert, dennoch

konnte HBI Christoph Nachbagauer die Kommandantenprüfung erfolgreich abschließen. Noch vor Beginn der ersten Einschränkungen im März stellten sich zwei Kameraden der FF Admont dem Bewerb um das Funk-Leistungsabzeichen in Gold und konnten das FULA in Gold erlangen.

Der seit 1958 (!) bereits zur Tradition gewordene Fetzenmarkt der FF Admont mit 3-Tages-Zeltfest konnte ebenso wenig stattfinden wie sämtliche andere Veranstaltungen. Auch die Rettungsabteilung Admont war durch die Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen besonders gefordert, um auch in Krisenzeiten den Rettungsdienst zum Wohle der Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Im gesamten Abschnitt wurden auch 2020 zahlreiche Einsätze abgearbeitet.

Mehrere Unwettereinsätze, ein vollkommen verschüttetes Fahrzeug nach einem Murenabgang und ein Waldbrand im unwegsamen Gelände forderten die Einsatzkräfte, aber auch sehr schwere Verkehrsunfälle auf den kurvenreichen Bundes- und Landesstraßen galt es, abzarbeiten. Einsätze wie diese machen selbst routinierte Einsatzkräfte sehr betroffen - von den Kameradinnen und Kameraden werden Nachbesprechungen sehr gut angenommen und der Zusammenhalt in der Wehr dadurch noch mehr gestärkt.

Trotz der erschwerten Umstände in diesem außergewöhnlichen Jahr konnten Dank der Unterstützung der Gemeinden Admont und Ardnitz zahlreiche Neubeschaffungen umgesetzt werden: Die FF Johnsbach durfte neue Einsatzhelme in Empfang nehmen und die FF Ardnitz stellte ein Löschunterstützungsfahrzeug (LUF) mit Anhänger in den Dienst.

Damit konnte ein für den Bosrucktunnel lange geplantes und wichtiges Einsatzkonzept verwirklicht werden. Mit einem Wasserdurchsatz von bis zu 400l/min und einer Wurfweite von ca. 60 Metern wird es mit einer Fahrgeschwindigkeit von 6 km/h zur Löschunterstützung bei Tunnelbränden eingesetzt.

Auch die FF Hall konnte ein seit mehreren Jahren geplantes Projekt verwirklichen: Der LT-40, Baujahr 1986, konnte durch einen geländegängigen Iveco Scam 4x 4 ersetzt werden, welches von der Firma Lohr zu einem KLFA mit einer Besatzung von 1:6 aufgebaut wurde. Singlebereift und mit Unter-



**LUF-Anhänger**

# Feuer & Flamme

## für den Bezirk



**Autoweihe in Hall bei Admont**

fahrschutz entspricht das Fahrzeug den Anforderungen auch für unwegsames, steiles Gelände oder nassen Untergrund und kann bei Interesse nach Rücksprache gerne besichtigt werden.

Besonders zeitintensiv war für die Feuerwehr Hall aber die Sanierung des Rüsthauses, welche aufgrund der Covid-Bestimmungen nur unter erschwerten Auflagen und in Kleinstgruppen durchgeführt werden konnte. Dennoch wurde der Zeitplan verwirklicht und das Resultat der in drei Monaten geleisteten rund 2000 Mannstunden im Zuge einer internen Segnungsfeier präsentiert werden.

Die Finanzierung erfolgte zu 2/3 durch die FF Hall selbst, durch Förderbausteine des Landesfeuerwehrverbandes, durch Spenden und durch unentgeltliche Arbeitsleistungen der Kameradinnen und Kameraden.

Die sieben Feuerwehren des Abschnittes Admont blicken auf ein herausforderndes Jahr 2020 zurück, bei dem sich viel um Einschränkungen, Maßnahmen und laufende Änderungen drehte. Dennoch ist eine überaus starke Motivation und Kameradschaft bei den Kameradinnen und Kameraden vorhanden und die Einsatzbereitschaft ungebrochen. Auch in diesen schwierigen Zeiten konnten neue Mitglieder gewonnen und Jungfeuerwehrmitglieder gefördert werden und somit ein starkes Zeichen für das Ehrenamt gesetzt

worden. Hierfür sei allen Kameradinnen und Kameraden herzlichst gedankt! Gut Heil!

*Die Feuerwehren des Abschnittes Admont*

*FF Admont - FF Ardning - FF Frauenberg/Enns - FF Hall - FF Johnsbach - FF Weng - BtF Admonter Holzindustrie AG*



**KLFA Hall**



**Verschütteter PKW hinter Lawinerverbauung**



**Sturmeinsatz Gstatterboden**

# Abschnitt 02 – Gröbming



alle Fotos: HBI Schlußlmayr

## Neukonstituierung des Ausschusses

Nach der Wahl von ABI Josef Zörweg zum neuen Abschnittskommandanten am 25. November 2019 fand am 18. Jänner 2020 die konstituierende Sitzung des neuen Ausschusses statt.

Diesem gehören neben ABI Zörweg die Kommandanten und Stellvertreter der 13 Feuerwehren Diemlern-Oberstuttern, Fleiss, Gröbming, Gröbming-Winkl, Lengdorf, Michaelerberg, Mitterberg, Mößna-St. Nikolai, Niederöblarn, Öblarn, Pruggern, Stein an der Enns und St. Martin am Grimming an. Die Sonderbeauftragten für die einzelnen Sachbereiche sind: FA Dr. Sassan Lachini (Arzt), ABI Bgm. Werner Schwab (Grundausbildung), E-ABI Willibald Seebacher (Senioren), HBI Christoph Schlußlmayr (ÖA), HBI Christian Ebenschweiger (Funk), OBI

Eva Hofer, BEd (Sanität), BM Viktor Grundner (EDV), BM Patrik Höflehner (Entstehungsbrandbekämpfung), BM Johannes Madl (Schriftführer), BM Manuel Tschernitz (Atemschutz) und LM Stefan Haas (Jugend). Ausführliche Informationen zum 528 km<sup>2</sup> großen und von rund 8.500 Menschen bewohnten Feuerwehrabschnitt Gröbming hinsichtlich Geschichte, Personalie, Löschbereiche und Ausrüstung finden Sie auf der Homepage des BFV Liezen unter Abschnitt 02 – Gröbming. Knapp 900 Feuerwehrmitglieder zählt der Abschnitt 02.

### EINSÄTZE 2020

Das Berichtsjahr im Abschnitt Gröbming war geprägt von zahlreichen Unwetter-Einsätzen und einer Reihe schwerer, leider auch tödlicher Verkehrsunfälle. Eine kleine Auswahl an Bildern dokumentiert die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge:



5.1.2020, Menschenrettung nach Frontalkollision zweier PKW auf der B320, Höhe Tipschern



5.2.2020, Bergung eines umgestürzten Sattelschleppers auf der B320, Höhe St. Martin



**23.5.2020, Unwettereinsatz: mehrere umgestürzte Bäume am Mitterberg**



**8.8.2020, Bergung dreier in Jauchengrube gestürzter Jungtiere in Gröbming**



**20.9.2020, Fahrzeugbergung auf der B320, Höhe Kranzbach nach Überschlag**



**29.10.2020, Menschenrettung nach tödlichem Verkehrsunfall in Pruggern**

## Wasserstützpunkt Niederöblarn

Seit mittlerweile vier Jahren ist das Feuerwehrrettungsboot (FRB) der Freiwilligen Feuerwehr Niederöblarn im Einsatz. Nicht nur bei der Rettung eines in die Enns gestürzten Pferdes konnte das FRB seine Dienste unter Beweis stellen. Auch Suchaktionen, bei denen zusätzlich mit einer Wärmebildkamera gearbeitet wird, oder die Unterstützung von Müllsammelaktionen zählen zu den Aufgabenbereichen.

Zurzeit verfügt der Wasserdienststützpunkt Niederöblarn über neun ausgebildete „Schiffsführer“ und weitere sechs befinden sich in ihrer Ausbildung.

Das Einsatzgebiet des FRB reicht von der steirischen Enns über den Steirischen Bodensee bis zu sämtlichen Gewässern in der näheren Umgebung. Weitere Aufgaben des Bootes sind die Unterstützung von Einsatztauchern, die Abwehr von diversen Umweltgefahren (z.B. Böschungsbrandbekämpfung...), aber auch Bergungen und Sicherungsdienste bei verschiedenen Veranstaltungen auf unseren heimischen Gewässern.

OFM Alissa Grundner



Foto: FF Niederöblarn

### Technische Daten

Hersteller: SJX Jet Boats Inc., Type: SJX 2170 „X“  
Baujahr: 2015  
Motor: Mercury 200hp Optimax Sportjet  
Leistung: 147 kW (200 PS)

# Abschnitt 03 – Irdning



Das Feuerwehrjahr 2020 war für die 11 Wehren des Abschnittes 03 - wie auch für alle anderen rund 750 Wehren in unserem Land - geprägt von der nach wie vor allgegenwärtigen COVID-19-Pandemie.

Trotz aller Einschränkungen wurde unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Maßnahmen alles darangesetzt, einen ordnungsgemäßen Dienstbetrieb in den Wehren entsprechend aufrechtzuerhalten. Selbstverständlich konnten zahlreiche Veranstaltungen sowie größere Übungen und Zusammenkünfte leider NICHT wie geplant durchgeführt werden und mussten abgesagt oder zum Teil in das Jahr 2021 verschoben werden.

Das Einsatzspektrum reichte allerdings wiederum von zahlreichen Brandmeldeanlagenalarmen und kleineren technischen Einsätzen, über schwere Verkehrsunfälle mit Menschenrettungen und Wald- und Flächenbränden, bis hin zu einem Großbrand in Donnersbachwald, der einen Einsatz des gesamten Abschnittes 03 erforderte. Weiters waren die Feuerwehren Aigen im Ennstal, Lantschern und Stainach bei den COVID-19 Massentestungen im Dezember in der Puttererseehalle in Aigen sowie im Volkshaus Stainach mit je rund 25 Mann im Assistenzeneinsatz.

## EINSÄTZE (Auszug)

**29. Jänner:** Brand einer überdachten Müllsammelstelle am Bleiberg. Die FF Altirdning stand mit TLFA 1000, MTFA und insgesamt 12 Mann im Einsatz.

**Februar:** Mehrere Verkehrsunfälle und Fahrzeugbergungen aufgrund von winterlichen Fahrbahnverhältnissen nahezu im gesamten Abschnitt 03, erfordern den Einsatz der Feuerwehren Irdning, Pürgg, Altirdning, Donnersbach und Unterburg. Die FF Stainach musste unter Einsatz von zwei Seil-

winden ein 40 Tonnen-Sattelkraftfahrzeug bergen - nach einem missglückten Wendemanöver im Bereich Stainach Ost.

**1. März:** Ein PKW geriet während der Fahrt auf die Planneralm in Brand. Die örtlich zuständige FF Donnersbach rückte mit TLFA 2000-200, MTFA und 17 Mann zum Einsatz aus und löschte den in Vollbrand stehenden PKW.

**1. März:** Schwere Verkehrsunfall auf der B320 im Bereich Wanne Stainach. Drei beteiligte PKW, vier zum Teil schwerverletzte Personen (darunter ein vierjähriges Mädchen) - die Bilanz dieser Frontalkollision, bei der die Feuerwehren Stainach und Unterburg mit rund 30 Mann zur Menschenrettung im Einsatz standen.

**10. März:** Die FF Donnersbach führte auf der Planneralm eine LKW-Bergung durch.

**13. April (Ostermontag):** Zwei Brandgeschehen (Wiesen- und Flächenbrände) im Bereich Donnersbach und Planneralm erfordern den Einsatz der Feuerwehren Donnersbach, Erlsberg und Stainach mit rund 50 eingesetzten Mann.

**23. April:** Ein Traktor-Gespann rutschte am Bleiberg im Zuge eines Abkipp-Vorganges in den Graben. Der Lenker konnte noch rechtzeitig vom Fahrzeug abspringen und blieb dadurch unverletzt. Die FF Altirdning führte die Fahrzeugbergung durch.

**25. April:** Kollision zwischen einem PKW und einem Traktor auf der L734 im Bereich Irdning. Die Feuerwehr Irdning stand mit TLFA 2000, LFA, KDO und 12 Mann im Einsatz. Eine leichtverletzte Person musste von Feuerwehrsanitätern bis zum Eintreffen des Roten Kreuzes erstversorgt werden.

# Feuer & Flamme

## für den Bezirk



**Schwerer Verkehrsunfall B320 Stainach, 6. November**



**Abschnitts-Atemschutzübung Donnersbachwald, 12. Sept.**

**26. April:** Waldbrand im Bereich Jungfrauensturz. In äußerst exponierter Lage (Klettersteig) musste von den Feuerwehren Pürgg (ortszuständig), Stainach, Wörschachwald und Klachau ein Waldbrand im Ausmaß von rund 30 m<sup>2</sup> abgelöscht werden. Zur Löschwasserversorgung wurde unter anderem ein Pendelbetrieb mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet.

**11. Mai:** Verkehrsunfall mit einem PKW auf der L741 im Bereich Putterersee. Im Einsatz stand die FF Aigen im Ennstal mit TLFA 2000, KLFA, MTFa und 20 Mann. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

**31. Mai:** Kellerbrand durch überhitzte Akkus in Irdning. Durch den effizienten Einsatz eines Atemschutztrupps der FF Irdning konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden. Im Einsatz standen die Wehren Irdning, Altirdning und Raumberg mit rund 50 Mann.

**4. Juli:** Großbrand in Donnersbachwald! Ein Sportgeschäft im Bereich der Riesneralm-Talstation wurde zum Raub der Flammen. Ein massiver Einsatz aller 11 Wehren des Abschnittes 03 inklusive der DLK Liezen und des WLF-K Gröbming war die Folge. Rund 160 Mann kämpften mit 23 Fahrzeugen Seite an Seite bis in die Nachtstunden gegen die Flammen an.

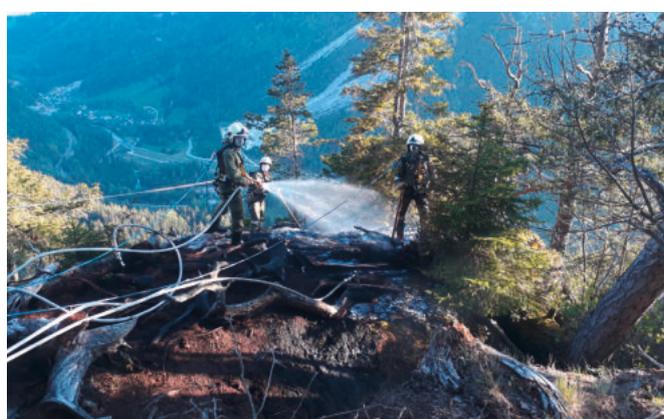
**8. Juli:** Schwerer Verkehrsunfall auf der B320 im Bereich Teichkurve. Eine folgenschwere Frontalkollision, an der zwei PKW und zwei Motorräder beteiligt waren, forderte drei zum Teil schwerst verletzte Personen. Die FF Stainach stand mit drei Fahrzeugen und 21 Mann im Einsatz.

**25. Juli:** Verkehrsunfall (PKW überschlagen) auf der L741 zwischen Aigen und Wörschach. Der Lenker blieb glücklicherweise unverletzt. Im Einsatz stand die FF Aigen im Ennstal mit 14 Mann.

**1. September:** Schwerer Verkehrsunfall auf der B320 im Bereich Rastplatz Umfahrung Stainach. Die Kollision zweier Kleinbusse fordert einen Schwerverletzten. Eingesetzt waren die Wehren Stainach und Unterburg.

**10. September:** Frontalkollision eines PKW mit einem Kleinbus auf der B320 vor der Wanne Stainach fordert wiederum drei zum Teil schwer verletzte Personen. Im Einsatz standen die Wehren Stainach und Unterburg mit rund 30 Mann.

**6. November:** Erneute Frontalkollision auf der B320. Diesmal in der Wanne Stainach. Eine Person musste unter Einsatz von



**Waldbrand Nähe Pürgg, 26. April**

hydraulischen Rettungsgeräten aus einem der beiden PKW befreit werden. Insgesamt waren sechs verletzte Personen (zwei davon schwer) zu beklagen. Eingesetzt waren hierbei wieder die Feuerwehren Stainach und Unterburg.

**15. November:** Flächenbrand auf der Planneralm. Die örtlich zuständige FF Donnersbach verlegte mit 20 Mann eine rund 450 m lange Zubringleitung zum Tanklöschfahrzeug und bekämpfte den Brand unter Einsatz mehrerer Strahlrohre.

**17. November:** Die FF Aigen im Ennstal führte eine LKW-Bergung durch, nachdem sich der Lenker mit seinem Sattelkraftfahrzeug im Bereich einer Brücke festgefahren hatte.

## ÜBUNGEN

Wie schon erwähnt, waren zahlreiche bereits geplante Übungen im Jahr 2020 nicht möglich. Dies betrifft auch den Abschnittstag mit der damit verbundenen Abschnittsübung aller Wehren, welcher auf das Jahr 2021 vertagt wurde und in Irdning stattfinden wird. Eine Abschnitts-Atemschutzübung am 12. September in Donnersbachwald und eine Abschnitts-Funkübung in Donnersbach am 18. September durften glücklicherweise abgehalten werden.

Beauftragter für ÖA/Presse A03-Irdning  
OBI Silvestro Esposito

# Abschnitt 04 – Liezen



**Mit großer Freude erwartet: die neue Drehleiter der FF Liezen**

**Im November 2020 musste sich die Freiwillige Feuerwehr Liezen-Stadt schließlich, nach 25 Jahren, von der alten Drehleiter verabschieden.**

Doch für die FF Liezen-Stadt war dies durchwegs auch ein freudiger Moment, wurde doch – nach einem Jahr intensiver Vorbereitung – die neue Drehleiter in den aktiven Dienst gestellt.

Die Drehleiter ist Stützpunktfahrzeug für den Feuerwehrbereich Liezen und kommt sowohl bei technischen Einsätzen als auch bei Bränden zum Einsatz. Aufgebaut wurde das Fahrzeug von der Firma Magirus-Lohr. Eine Leiterlänge von knapp 30 Metern ermöglicht das Arbeiten auch in luftigen Höhen. Am Ende sorgt ein Single-Extension-Gelenkarm für ganz neue Möglichkeiten in der Brandbekämpfung und Menschenrettung. Mit dem Rettungskorb können nun gleichzeitig bis zu vier Personen bei einem Gesamtgewicht von 400kg transportiert werden. Der neue Korb bietet eine Vielzahl an nützlichen Funktionen: So kann etwa ein Druckbelüfter direkt montiert werden, während der Brandbekämpfung sorgt er mit einer Sprühanlage für den Selbstschutz der sich im Korb befindlichen Einsatzkräfte. Ebenso können mittels der Vorrichtung für die Krankentransportlagerung Menschen mit bis zu 300 Kilogramm gerettet werden.

Bürgermeisterin Roswitha Glashüttner ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit Finanzreferent Albert Krug – COVID-bedingt in sehr kleinem Rahmen – das neue Einsatzfahrzeug in Empfang zu nehmen. „Ich bin stolz, dass Liezen neben gut

ausgebildeten Einsatzkräften auch über so moderne Rettungsgeräte verfügt. Ich wünsche den Einsatzkräften der FF Liezen-Stadt alles Gute mit ihrem neuen Fahrzeug und dass sie immer unversehrt wieder nach Hause kommen“, so Bürgermeisterin Roswitha Glashüttner.

Die Kosten für die rund 300 PS starke Drehleiter belaufen sich auf rund € 700.000,- und wurden vom Land Steiermark sowie der Stadtgemeinde Liezen übernommen – hierfür bedankt sich die FF Liezen-Stadt herzlich.

## **Interview aus der Praxis - HBI Schmied, Kommandant der FF Pyhrn, über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Pyhrnpass**

Die Feuerwehr Pyhrn und die oberösterreichische Feuerwehr Spital am Pyhrn pflegen seit nun einigen Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Der Pyhrnpass, über welchen die Bundesstraße B138 führt, gab den ausschlaggebenden Grund für diese grenzüberschreitende Kooperation. Bei Einsätzen entlang des Pyhrnpasses ist eine definitive Zuordnung zu einem Einsatzbereich der jeweiligen Feuerwehr meist nicht möglich. Daher ist es in der Vergangenheit des Öfteren zu der ungewollten Situation gekommen, die vermeintlich zuständige Feuerwehr fälschlich zu rufen. Nicht zuletzt auch wegen des immer mehr zunehmenden Verkehrs über den Pass selbst

# Feuer & Flamme

## für den Bezirk



**Verkehrsunfall B320, Liezen**

und der daraus resultierend steigenden Einsatzzahlen, entschlossen sich die Kommandos der Feuerwehr Pyhrn (Stmk.) und Spital am Pyhrn (OÖ) zur Ausarbeitung eines sogenannten „Pyhrnpass-Alarmplanes“. Dieser legt nun fest, dass bei sämtlichen Einsätzen eines definierten Bereiches

entlang der Passstrecke beide Feuerwehren zusammen alarmiert werden, unabhängig von internen Feuerwehr-Einsatzbereichen bzw. Bundesländergrenzen.

Der geschaffene „Pyhrnpass-Alarmplan“ umfasst auch das Skigebiet Wurzeralm mit der Standseilbahn, da speziell in den Sommermonaten die steirischen Einsatzkräfte der FF Pyhrn einen deutlich kürzeren Anfahrtsweg zu dem ganzjährig betriebenen Freizeit- und Erholungsgebiet haben. Natürlich wird die ortszuständige Feuerwehr Spital am Pyhrn ebenso bereits im Erstalarm mitalarmiert. Bei zahlreichen Einsätzen bewährte sich diese Zusammenarbeit, speziell bei einem schweren Verkehrsunfall im Sommer dieses Jahres erwies sich dieser gemeinsame Alarmplan als die richtige Entscheidung. Aufgrund der Landung des Notarztthubschraubers, konnte die örtlich zuständige Feuerwehr die Passstraße nicht passieren, jedoch war die Zufahrt zum Einsatzort von der gegenüberliegenden Feuerwehr möglich.

Um diese nahtlose Zusammenarbeit bei diversen Einsätzen stets vollumfänglich gewährleisten zu können, wird auch die gemeinsame Abhaltung von Übungen immer weiter fokussiert. So war die FF Spital am Pyhrn bereits 2018 bei der Abschnittsübung am Liezener Hauptplatz (Szenario Hochhausbrand) involviert, 2020 beübte man auf Abschnittsebene den in Oberösterreich neu eingeführten Digitalfunk.

Trotz der nahezu ganzjährig aktuellen COVID-19-Pandemie konnten grenzüberschreitend fünf Einsätze bewältigt werden, jedoch leider nur eine gemeinsame Übung. Eine ebenfalls für



**Zusammenarbeit über Landesgrenzen,  
Abschnitt Liezen und Abschnitt Spital am Pyhrn**

# Abschnitt 04 – Liezen



**Ehrung verdienter Feuerwehroffiziere sowie Bestellung neuer Beauftragter**

dieses Jahr geplante Großübung, bei welcher auch weitere Feuerwehren des Abschnittes eingebunden gewesen wären, musste pandemiebedingt leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

## **Unwetterbedingtes Einsatzaufkommen im Einsatzbereich der Feuerwehr Weißenbach/Liezen**

Eine Gewitterfront mit Starkregen und Sturmböen hielt die FF Weißenbach bei Liezen am 28. Juli auf Trab. Die Alarmierung zum ersten Einsatz des Abends erfolgte um 19.52 Uhr mittels Sirene; Grund hierfür war ein umgestürzter Baum auf der B320, der Ennstalbundesstraße.

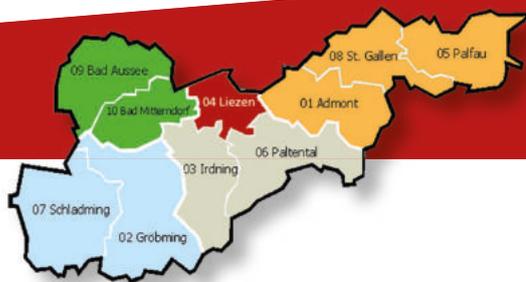
Nachdem die Bundesstraße nach Beseitigung der blockierenden Bäume wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte, galt es nun, im gesamten Ortsgebiet weitere umgestürzte Bäume und Baumteile zu beseitigen. In mehreren Kellern mussten Wassermengen mittels Nassstaubsauger aus den Räumlichkeiten entfernt werden.

Gegen 22 Uhr führte die plötzlich auftretende extreme Niederschlagsmenge zu einem massiven Anschwellen des Weißenbachs, wobei es zu einem stellenweisen Über die Ufer treten im Bereich des Manfred-Winkler-Weges kam. Ein weiteres Übertreten wurde hier vorausschauend mittels Sandsackbarrieren verhindert. Insgesamt mussten bis Mitternacht knapp ein Dutzend Einsätze abgearbeitet werden.

## **70 Jahre im Dienst der Feuerwehr**

Eine besondere Ehre wurde einigen Kameraden der FF Döllach in den vergangenen Tagen zuteil. Anlässlich des 95. Geburtstages von E-OBI Hubert Schnepfleitner traf man sich, um einerseits die besten Glückwünsche „seiner“ Feuerwehrkameraden zu übermitteln, andererseits um ihn für 70 Jahre Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens auszeichnen zu können. E-OBI Schnepfleitner trat Anfang Mai 1950 der Feuerwehr Döllach bei. In seiner mittlerweile 70-jährigen Tätigkeit kann die Feuerwehr auf zahlreiche Errungenschaften durch ihren ehemaligen Kommandant-Stellvertreter zurückblicken. So war dieser 1958 maßgeblich an der Beschaffung einer VW-Pumpe beteiligt, sechs Jahre später (1964) bei der Anschaffung des ersten Fahrzeuges der Feuerwehr Döllach mitverantwortlich. Nicht zuletzt begleitete E-OBI Schnepfleitner interessiert auch den Ankauf der ersten Atemschutzgeräte im Jahr 1971. All diese Meilensteine und Beiträge trugen maßgeblich zur Chronik der Freiwilligen Feuerwehr bei. In der Zeit von 1958 bis 1976 diente er seinen Kameraden als Feuerwehrkommandant-Stellvertreter.

„Wir möchten uns nochmals für seinen Einsatz, den er für die Feuerwehr Döllach erbracht hat, herzlich bedanken und wünschen ihm vor allem viel Gesundheit zu seinem 95. Geburtstag“, so HBI Draxler, Kommandant der Feuerwehr Döllach.



## Ehrungen verdienter Feuerwehroffiziere, auch für Vertreter aus dem Abschnitt Liezen

Unter Wahrung der geltenden COVID-Schutzmaßnahmen ließ es sich OBR Hartl im Anschluss an den digitalen Landesfeuerwehrtag nicht nehmen, „seine“ verdienten Feuerwehroffiziere des Bereichsfeuerwehrverbandes mit den seit langen ausstehenden Ehrungen auszuzeichnen, darunter auch einige Vertreter des Feuerwehrabschnittes Liezen.

Landesfeuerwehrarzt MR Dr. Josef Rampler, MSc. (FF Liezen-Stadt) erhielt das Große Silberne Verdienstabzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark von Bereichskommandant OBR Dir. Hartl überreicht. BR d.F. Michael Wolf (BTF Maschinenfabrik Liezen & Gießerei Ges.m.b.H.) nahm das Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes in der 3. Stufe (Bronze) entgegen. Abschnittsfeuerwehrkommandant Severin Moser wurde mit dem Verdienstkreuz des Landes Steiermark in Bronze ausgezeichnet.

ABI Roland Rohrer, welcher 2020 zum neuen Abschnittskommandanten des Abschnittes 01 - Admont gewählt wurde und aufgrund seiner beruflichen Anstellung in der CUT Technik Zuschnitt GmbH auch Mitglied der Betriebsfeuerwehr Maschinenfabrik Liezen & Gießerei Ges.m.b.H. ist, wurde zum Bereichsrunderbeauftragten für Tunnel und unterirdische Verkehrsanlagen ernannt.

**Um einen Feuerwehrabschnitt mit dieser Komplexität entsprechend führen und die nach und nach rasch wachsenden Aufgabenbereiche stets erfüllen zu können, erfordert es zahlreiche engagierte Köpfe rund um den Abschnittsfeuerwehrkommandanten der einzelnen Wehren.**



**Verkehrsunfall B320, Wörschach**

Im Löschbereich der Freiwilligen Feuerwehr Wörschach befinden sich rund sieben Kilometer der berüchtigten Ennstal Bundesstraße B320, auf denen sich immer wieder teils schwerste Verkehrsunfälle ereignen. Bedingt durch die allgemeine Verkehrsberuhigung aufgrund der COVID19-Verordnungen der Bundesregierung, sank das allgemeine Verkehrsaufkommen und somit auch die Anzahl der Verkehrsunfälle im Jahr 2020 auf dieser Strecke im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Dennoch galt es für die Kameraden der Feuerwehr Wörschach zu sieben Verkehrsunfällen mit zahlreichen schwer- und schwerstverletzten Personen - Gott sei Dank waren keine Todesopfer zu beklagen - auszurücken.

Um die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Wörschach weiterhin zu gewährleisten, konnte die Ersatzbeschaffung für das in die Jahre gekommene Rüstlöschfahrzeug (RLF, Baujahr 1995), erfolgreich in die Wege geleitet werden.



**70 Jahre im Dienste der Feuerwehr, E-OBI Hubert Schnepfleitner**

# Abschnitt 05 – Palfau



Grundausbildung im Abschnitt - bei der FF Gams

**Der Feuerwehrrabschnitt Palfau stellt derzeit eine Mannschaft von 290 Mitgliedern. Davon sind 223 Kameraden im Aktivstand, 32 sind Mitglieder außer Dienst und unglaubliche 34 sind derzeit Mädels und Jungs bei der Jugendfeuerwehr.**

Mit einem Fuhrpark von vier KLF, drei TLF, einem KRF, vier MTF, einem LKW, einem VF und zwei Anhängern und rund 4000 Liter mobilem Löschwasser werden die Einsätze und Übungen im Abschnitt bewältigt.

## Rafting-Unfall auf der Salza

Trotz Corona-Pandemie lief der Freizeittourismus in der Region auf Hochtouren. So kam es auch zu einigen Unfällen bei Wildwasseraktivitäten entlang der Salza.

Zum größten und auch tragischsten Einsatz des Jahres kam es am Samstag, den 18. Juli 2020 um 14.49 Uhr. Die FF Wildalpen wurde mit dem Alarmstichwort „T09-Wasserdienst - Raftingboot gekentert“ zum Einsatz gerufen. Sofort wurde auch die FF Palfau um 14.55 Uhr nachalarmiert.

Ein vorbeifahrendes Raftingboot samt Guide bemerkte auf der Salza ein gekentertes Outside-Boot in Palfau und setzte den Notruf ab. Die FF Wildalpen wurde wieder eingezogen und war in Alarmbereitschaft. Seitens der Feuerwehr Palfau wurden nach „Salza-Alarmplan“ sämtliche Ausstiegsstellen besetzt. Um 16.00 Uhr traf die Wasserrettung Liezen in Palfau ein.

Im Bereich „Untere Palfau - Hebenstreit“ wurde schließlich das Pärchen aus Oberösterreich gesichtet. Der 27-Jährige wurde von der Wasserrettung und begleitet von der FF Palfau zur Einsatzleitung und Sammelstelle ins Rüsthaus Palfau gebracht und versorgt. Er erlitt lediglich eine leichte Unterkühlung, jedoch keine weiteren Verletzungen. Seine 25-jährige Partnerin wurde durch die starke Strömung mehrere Minuten unter Wasser gedrückt und war nicht mehr bei Bewusstsein. Sie wurde vom Christophorus 15 per Tau gerettet und unter Reanimation ins LKH Amstetten geflogen.

Währenddessen wurde von der FF Palfau eine weitere Person mittels Wurfsack aus den Fluten gerettet. Der 32-jährige Tscheche wurde ebenfalls stark unterkühlt ins Rüsthaus Palfau gebracht und von der Rettung vor Ort erstversorgt.

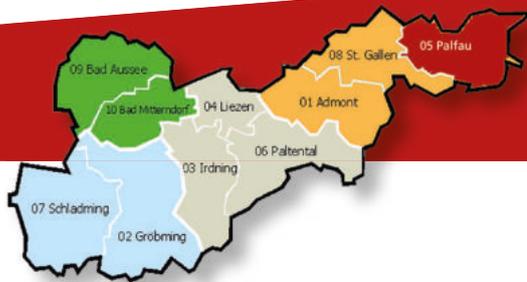
Der angeforderte ÖBH-Helikopter der Fliegerstaffel Aigen/E. flog zur Kontrolle den Flussverlauf der Salzaschlucht zwischen Wasserloch und Saggraben nochmals ab. Es konnte Entwarnung gegeben werden. Aufgrund der Witterungsverhältnisse gestaltete sich die Bergung sehr schwierig. Der Einsatz wurde vom Hubschrauberpiloten sogar als grenzwertig eingestuft.

Zufällig war Landesleiter-Stv. der Bergrettung Stefan Schröck und die Wasserrettung Steyr in der unmittelbaren Umgebung und konnten den Einsatz somit unterstützen. Um 17.03 Uhr wurde der Einsatz schließlich von Einsatzleiter HBI Christian Danner für beendet erklärt.

Später stellte sich heraus, dass es sich bei dem Pärchen um den LASK-Profi René Renner und seine Freundin handelte, die bei einem Geburtstagsausflug eine Bootstour machten. Leider ist sie nach fünf Tagen im künstlichen Koma schließlich ihren Verletzungen erlegen.

Im Einsatz standen:

- FF Palfau mit 27 Mann
- FF Wildalpen mit 18 Mann
- Bergrettung Landl mit 8 Mann
- Österreichische Wasserrettung LV Steiermark Nord, Ost und Süd-West mit 5 Mann
- Wildwasserrettung (Canyoningteam der Bergrettung) mit 9 Mann
- Rotes Kreuz Wildalpen mit 2 Mann



- Rotes Kreuz Altenmarkt/Großreifling mit 2 Mann
- Polizei Landl mit 2 Mann
- Alpinpolizei Liezen mit 1 Mann
- Not- und Feuerwehrarzt Dr. Norbert Holzmüller
- Kriseninterventionsteam Steiermark mit 3 Mann
- Fliegerstaffel Aigen /E. mit 3 Mann
- ÖAMTC Christophorus 15 mit 3 Mann

Insgesamt standen 84 Mann im Einsatz. Wir möchten uns hiermit bei allen Einsatzorganisationen für die gute Zusammenarbeit bedanken!

Die Rettungsübung im Mai, bei der genau solche Szenarien bespielt werden, musste – wie so vieles – verschoben werden. Der Termin war zufälligerweise eine Woche nach dem Unfall angesetzt. So wurde aufgrund des erhöhten Interesses der Medien die Übung im Beisein des ORF-Steiermark-Teams abgehalten. Der Beitrag wurde am 25. Juli auf „ORF Steiermark heute“ ausgestrahlt.

## Garagenbrand in Wildalpen

Am Dienstag, 3. März 2020, um 11.45 Uhr, wurde die Feuerwehr Wildalpen zu einem Garagenbrand nach Holzäpfeltal alarmiert. Aufgrund des Alarmstichwortes wurden auch die FF Palfau mit Atemschutztrupp und die FF Hinterwildalpen mitalarmiert.

Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges, TLF-A 2000, stand ein VW Bus in der Garageneinfahrt. Hausbesitzer und Nachbarn versuchten mit 16 Feuerlöschern dem Brand Herr zu werden. Beim Versuch das brennende Fahrzeug aus der Garage zu ziehen, zog sich der Sohn des Hausbesitzers Verbrennungen am rechten Arm zu. Mittels Traktor gelang das Vorhaben. Die verletzte Person wurde vom anwesenden Roten Kreuz erstversorgt und anschließend mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins LKH Leoben eingeliefert.

Inzwischen begann die Mannschaft des TLF mit 2 C-Rohren und schwerem Atemschutz einen umfassenden Löschangriff. Eine in der Garage stehende Gasflasche konnte ebenfalls geborgen und ins Freie gebracht werden.

Die Mannschaft vom KLF-A brachte am nahen Bach die TS12 in Stellung, baute eine Löschleitung auf und löschte mit einem C-Rohr den VW-Bus endgültig. Die inzwischen eingetroffenen Wehren von Hinterwildalpen und Palfau kamen nicht mehr zum Einsatz. Um 12.40 Uhr konnte die Meldung „Brand aus“ gegeben werden. Die Mannschaft vom TLF blieb noch vor Ort, um die Brandermittlung der Polizei zu unterstützen.

Um 14.30 Uhr meldete sich die FF Wildalpen beim Florian Liezen wieder einsatzbereit zurück.

Im Einsatz standen:

- FF Wildalpen mit TLF-A, KLF-A, MTF-A, VF-A und 20 Mann
- FF Hinterwildalpen mit KLF-A und 9 Mann
- FF Palfau mit KLF-A, KRFA-B, MTF-A und 14 Mann



**Garagenbrand in Wildalpen**

- RK Wildalpen mit RTW und 2 Mann
- PI Landl mit 1 Fzg. und 2 Mann
- PI Admont mit 1 Fzg. und 1 Mann, Brandermittler
- EVN (MA 31) 1 Fzg. und 1 Mann

## Jugendfeuerwehr - Wissenstest und GAB 2

Am Sonntag, dem 18. Oktober 2020, fanden in Rottenmann unter Einhaltung der aktuellen COVID-19 Maßnahmen der alljährliche Wissenstest und das Wissenstestspiel für den Bezirk Liezen statt. Unsere Jugendfeuerwehr des Abschnittes Palfau machte sich mit einer Menge Übungen zur Vorbereitung im Gepäck auf den Weg nach Rottenmann. Aufgrund des strengen Zeitplans konnten alle unsere Mädels und Jungs innerhalb von 30 Minuten deren jeweiliges Abzeichen mit Bravour absolvieren. Anschließend wurde im kleinen Rahmen die Verleihung der Abzeichen in jeder Feuerwehr eigens durchgeführt. Ein großer Dank gilt auch dem Abschnittsfeuerwehrjugendbeauftragten BM Albert Ganser für die Betreuung der Jugend im Abschnitt.

Für die Absolventen in Gold folgte am 31. Oktober 2020 schon der 2. Teil der Grundausbildung, das GAB 2 in Gams.

In einem theoretischen und einem praktischen Teil wurden sämtliche Bereiche des Feuerwehrwesens mit Bereichs-GAB-Beauftragten ABI Bgm. Werner Schwab abgearbeitet.

Großer Dank gilt unserem neuen Abschnitts-GAB-Beauftragten LM d.F. Hermann Thaller für die Vorbereitungen und mit der Hilfe von OLM d.F. Martin Götzenbrucker für die Abhaltung in Gams.

Teilnehmer waren: Celina Aigner, Theresa Pretschuh, Viktoria Nachbagauer, Manfred Thaller und Raphael Meschek aus Palfau. Kristina Götzenbrucker, Matheo Edlinger, Mark Pretschuh und Fabian Huber aus Gams sowie Fabian Haring und Elias Hofer aus Wildalpen.

Wir gratulieren allen Absolventen recht herzlich und wünschen eine einsatzarme und vor allem unfallfreie Zeit in der Feuerwehr.

# Abschnitt 06 – Paltental



**Verabschiedung ABI Franz Haberl**

**Am Samstag, den 5. September 2020, ging im Paltental, dem mit 14 Feuerwehren größten Abschnitt im Bereichs-Feuerwehr-Verband Liezen, eine Ära zu Ende.**

ABI Franz Haberl, seines Zeichens langjähriger Kommandant der Betriebsfeuerwehr RHI Magnesita (vormals RHI Veitsch-Radex) in Trieben und seit 2006 Abschnittskommandant der Feuerwehren im Paltental, musste nun seine Funktion als Abschnittskommandant aus Altersgründen zurücklegen. Dieser Schritt begründet sich durch das Landesfeuerwehrgesetz, in dem verankert ist, dass gewählte Funktionäre ihre jeweilige Funktion lediglich bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres ausüben dürfen.

Der Einberufung zur Neuwahl leisteten 21 Kommandantinnen und Kommandanten samt deren Stellvertreter aus den Ortsfeuerwehren Folge. Die Spitze des BFV Liezen mit OBR Heinz Hartl und BR Reinhold Binder war ebenso wie Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Christian Sulzbacher anwesend.

Zur Wahl des Nachfolgers von ABI Haberl stellte sich der stellvertretende Kommandant der FF Rottenmann, OBI August Gassner, welcher auch alle 21 möglichen Stimmen von den Wahlberechtigten und somit einen großen Vertrauensvorschuss erhielt. In den Ansprachen wurde dem hohen Engagement des scheidenden AFK ebenso würdevoll Rechnung getragen wie dem neuen AFK die nötige Schaffenskraft gewünscht, um den 14 Paltentaler-Wehren mit viel Motivation vorzustehen sowie diese im Bereichsverband entsprechend zu vertreten.

In seiner Antrittsrede dankte ABI Gassner für das große Vertrauensvotum und versprach, den Abschnitt mit derselben Motivation zu führen, wie dies sein Vorgänger tat.

Franz Haberl durfte sich zum Abschluss des Abends noch zweimal freuen: so wurde ihm in Würdigung seiner Verdienste zum einen der Dienstgrad Ehren-Abschnittsbrandinspektor verliehen, zum anderen erhielt er als bekennder Modell-

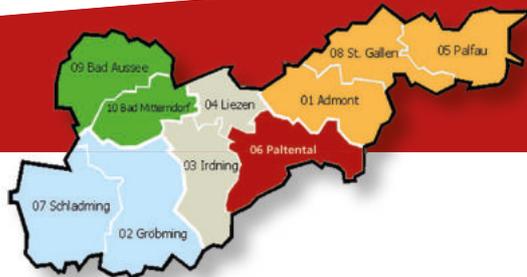
Eisenbahn-Freund als Dankeschön einen Zug überreicht, dessen 14 Waggons die Wappen „seiner“ Feuerwehren tragen.

Am 22. Juli 2020 wurden wir als ortszuständige Feuerwehr zu einem Wohnhausbrand im Ortsteil Sonnberg alarmiert. Aufgrund unseres Alarmplanes wurden sofort die drei weiteren Wehren der Stadtgemeinde Trieben mitalarmiert (FF Trieben Stadt, BTF Trieben Werk und FF St. Lorenzen).

Bei der Anfahrt zum Objekt, wo man vom Ortsanfang bereits die Rauchsäule in den Himmel steigen sah, wurde mir sofort klar, dass wir aufgrund der schlechten Löschwasserversorgung in diesem Ortsteil noch weitere Einsatzkräfte benötigen werden.



**Wohnhausbrand Sonnberg**



Beim Eintreffen am Einsatzort konnte ich sofort alle Bewohner auffinden, da sich diese bereits in eine nahe Wiese gerettet hatten. Die Bewohner und der Eigentümer wurden sofort vom Roten Kreuz betreut.

Nach Erkunden der Lage am Einsatzort war ersichtlich, dass wir den brennenden Garagentrakt nicht mehr halten können. Das Feuer hatte sich bereits sehr rasant in einen Teil des Gebäudes und in den Dachboden ausgebreitet.

Ein TLF brachte sich währenddessen für die Brandbekämpfung in Stellung und begann mit dem Löschangriff in der Fahrzeughalle. Ein weiterer Angriffstrupp begann mit dem Schützen des sehr nahen Wohngebäudes.

Unterdessen wurde von mir veranlasst, eine Zubringleitung vom 200 m entfernten Hydranten in Richtung des Brandobjektes zu errichten. Weiters wurden noch Wehren aus den benachbarten Gemeinden Gaishorn und Rottenmann angefordert, um eine zweite Zubringleitung von einem 350 m entfernten Fischteich zu errichten.

Die steigende Anzahl an eintreffenden Atemschutztrupps verlangte zudem die Alarmierung der mobilen Füllstation in Stainach.

Unterdessen wurde nach kurzem Gespräch mit dem Eigentümer bekannt, dass im Garagendachboden und in der Garagenhalle einige Treibstoffkanister und KFZ-Motoren gelagert seien. Weiters gab er an, dass sich in der Werkstatt noch ein Acetylen-Sauerstoff-Schweißgerät befindet, dies erschwerte natürlich die Löscharbeiten um einiges. Nach der Lokalisierung des Schweißgerätes konnten wir feststellen, dass es nicht unmittelbar von den Flammen bedroht war. Es konnte geborgen werden.

Im Verlauf des Einsatzes wurde entschieden das Dach mittels Kran einer ortsansässigen Firma zu öffnen und einen Angriff mit Wasserwerfern durchzuführen.

Nachdem diese schwierigen Aufgaben geschafft waren, konnten die ersten Wehren wieder einrücken.

Am späteren Abend wurde durch Begehungen mit Wärmebildkamera festgestellt, dass ein nicht vom Brand betroffener Lagerplatz mit Pellets sich plötzlich erwärmte, woraufhin ich die zuständige Feuerwehr mit Heuwehrgerät alarmierte, um den Glimmbrand schnell zu bekämpfen.

Nach Abarbeitung des letzten Brandherdes konnten wir die Brandsicherheitswache antreten, die über die ganze Nacht andauerte.

Im Einsatz standen:

- FF Dietmannsdorf TLF+MTF, 11 Mann
- BTF Trieben Werk TLF+MZF+MTF, 15 Mann
- FF Trieben Stadt HLF+ DLK+ MTF, 13 Mann
- FF Au bei Gaishorn TLF+MTF, 16 Mann
- FF St. Lorenzen LKW+MTF, 8 Mann
- FF Bärndorf KLF+MTF, 8 Mann
- FF Rottenmann TLF+RLF, 12 Mann



**Verkehrsunfall B113**

- FF Stainach LKW ATS Kompressor, 4 Mann
- Rotes Kreuz NEF, 2x RTW, 6 Mann
- Polizei 2 Fzg., 4 Mann
- EVU 1 Kfz, 1 Mann
- Fa. Maurer Kranwagen, 1 Mann

OBR Hartl  
LFA Rampler  
ABI Haberl  
BGM Schöttl  
BFV-Presser Schläußlmayr

Als am 6. August 2020 die Alarmierung zu einem schweren Lkw-Unfall mit darauffolgendem Vollbrand bei der FF Gaishorn am See einging, war sehr schnell klar, dass sich dieser Einsatz zu einer Großschadenslage entwickeln wird. Seitens der Einsatzleitung wurden dahingehend bereits auf der Anfahrt entsprechende Maßnahmen gesetzt, um am Unfallort schnellstmöglich vor allem eine ausreichende Löschwasserversorgung sicherstellen zu können. Der beim Eintreffen angeordnete Löschangriff mittels Schaumrohr zeigte glücklicherweise schnell Wirkung, somit hatten die Atemschutztrupps den Brand sehr schnell weitgehendst abgelöscht.

Die erst nach der Primärphase ersichtliche, zweite Schadenslage – ein Pkw mit zwei zum Teil schwerverletzten Frauen, welcher durch den Lkw von der Brücke gedrängt wurde – erhielt darauffolgend erhöhte Priorität und konnte mittels Feuerwehrsaniätären und dem Roten Kreuz bewältigt werden. Resümee dieses Großeinsatzes: Eine perfekt funktionierende Zusammenarbeit aller eingesetzten Wehren mit sämtlichen anderen Einsatzorganisationen brachte die außergewöhnliche Lage sehr schnell unter Kontrolle und garantierte im Endeffekt den Einsatzserfolg. Seitens der FF Gaishorn am See bedanke ich mich nochmals herzlichst bei allen Beteiligten für deren geschätzte Unterstützung!

Mit kameradschaftlichen Grüßen  
OBI Paul Haberl, Einsatzleiter FF Gaishorn/See

# Abschnitt 07 – Schladming



13.5.2020, Verkehrsunfall B320

Trotz der Coronapandemie war das Jahr 2020 für die elf Freiwilligen Wehren der Gemeinden Aich, Haus im Ennstal, Ramsau am Dachstein und Schladming ein einsatzreiches. Der touristisch sehr intensive Sommer glich in diesem Aspekt die Lockdowns im Frühling und Herbst aus.

Mehrere - teils sehr schwere - Unfälle waren auch in diesem Jahr auf der berühmten B320 zu verzeichnen. Von Seiten der Feuerwehren wird versucht, diesen Unfällen mit regelmäßigen Übungen und gut abgestimmten Alarmplänen zwischen den Wehren im Einsatzfall zu begegnen. Allein auf diesem Streckenabschnitt kommt es im Schnitt jährlich leider zu einen bis zwei Toten.

Auch auf den übrigen - teils unwegsamen - Straßen im Abschnitt kam es im Laufe des Jahres zu mehreren Unfällen,

leider auch hier mit Todesfolge. Die meisten Unfälle verliefen aber glimpflich und beschränkten sich auf anschließende Fahrzeugbergungen der beteiligten Feuerwehren.

Ebenfalls glimpflich verlief der Absturz eines Segelfliegers auf dem Roßfeld. So konnte der verletzte Pilot vom Flugrettungsteam und zwei Bergrettern aus dem Flugzeug befreit werden.

Herausfordernd bei Verkehrsunfällen wird zunehmend die technologische Entwicklung hin zur E-Mobilität, welche den



4.9.2020, Fahrzeugbergung Rössing



12.9.2020, Fahrzeugbergung Weißenbach

# Feuer & Flamme

## für den Bezirk



Feuerwehren neue Taktiken und Vorgehensweisen abverlangt. So waren heuer auch vollelektrische Fahrzeuge an den Unfällen beteiligt.

Verursacht durch den Klimawandel sorgen Unwetterereignisse in gehäufter Ausmaß zu einer zunehmenden Auslastung der Einsatzkräfte. So kam es 2020 zu mehreren Unwettereinsätzen. Unter anderem sorgte am Abend des 22. August ein Starkregenereignis im oberen Ennstal für rund zwei Dutzend Einsätze alleine im Abschnitt Schladming.

Zusätzlich zu den vermehrt technischen Einsätzen sind auch 2020 Brandeinsätze wieder Teil des Einsatzgeschehens gewesen. Ein rasches Eingreifen der Einsatzkräfte verhinderte die weitere Brandausbreitung bei allen Einsätzen und so konnte Schlimmeres verhindert werden. Den größten Teil der Brandeinsätze machen aber immer noch Fehl- oder Täuschungsalarme, durch die bei besonders schützenswerten Objekten installierten Brandmeldeanlagen, aus.

War die Einsatzbereitschaft bei keiner der Wehren im Abschnitt während der Pandemie beeinträchtigt, so war es aber sehr wohl der kameradschaftliche Teil des Feuerwehrwesens während dieser besonderen Zeiten. So konnten Übungen nicht in gewohntem Rahmen abgehalten, sondern nur in begrenztem Umfang durchgeführt werden. Auch das Fehlen von Feuerwehrfesten und anderen Veranstaltungen hinterließ ein großes Loch in der Seele der Kameraden sowie dem Finanzbudget der Wehren. So musste zum Beispiel der Festakt zur Segnung des neuen Rüsthauses der Feuerwehr Mandling verschoben werden.

Besondere Anerkennung gilt hier den Feuerwehren Aich und Haus im Ennstal, welche es in diesen herausfordernden Zeiten geschafft haben, mit insgesamt fast 40 Kameraden die Branddienstleistungsprüfung in Bronze erfolgreich zu absolvieren.



**18.5.2020, Absturz Segelflugzeug Roßfeld**



**21.2.2020, Saunahüttenbrand Ramsau**



**18.3.2020, Küchenbrand Schladming**



**Rüsthaus FF Mandling**

# Abschnitt 08 – St. Gallen



**Übergabe MTFA FF Kirchenlandl**

2020 war gezeichnet durch Corona. Aufgrund dessen mussten fast alle Veranstaltungen und Feiern der Feuerwehren im Abschnitt St. Gallen abgesagt werden. Auch die Anzahl der abgehaltenen Übungen reduzierten sich gewaltig im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den Einsätzen der Feuerwehren des Abschnittes gab es einen 50%igen Rückgang. Somit verlief das Jahr 2020 feuerwehrtechnisch gesehen etwas ruhiger als die letzten Jahre.

## FF Oberreith

Die FF Oberreith nutzte die „ruhigere“ Zeit heuer für die Sanierung ihres Rüsthauses. So konnten, gemeinsam mit diversen Firmen, die bereits in die Jahre gekommenen Fenster und Türen sowie das Dach erneuert werden. Auch der Sanitärbereich wurde neu gestaltet.



**Dachsanierung FF Oberreith**

## FF Großreifling

Nachdem in den letzten Jahren das Wetter immer öfter zum Teil große Schäden an der Infrastruktur verursachte und dabei auch Stromausfälle auftraten, entschloss sich die Feuerwehr Großreifling, eine automatische Notstromversorgung für das Rüsthaus anzukaufen. Als erste Feuerwehr der Gemeinde Landl und des Feuerwehrabschnittes St. Gallen ist unsere Feuerwehr für ein Blackout – ein plötzlicher, überregionaler und länger andauernder Strom- und Infrastrukturausfall – abgesichert.



**Stromgenerator FF Großreifling**



## Hydraulikschlauchplatzler FF Kirchenlandl

Ein Blackout ist kein gewöhnlicher Stromausfall, sondern ein zeitgleicher Ausfall der Stromversorgung in weiten Teilen Europas. Dieser Stromausfall passiert innerhalb weniger Sekunden und ohne Vorwarnung. Die vollständige Wiederherstellung der Stromversorgung kann viele Stunden, wenn nicht sogar Tage dauern.

Im Gegensatz zu den in der Vergangenheit vorgekommenen lokalen Stromausfällen, fallen auch zeitnah so gut wie alle anderen lebenswichtigen und stromabhängigen Infrastrukturen aus. Die Alarmierung der Feuerwehr mittels Sirene ist ohne Strom nicht möglich und die SMS-Information der Feuerwehrkameraden kann nicht mehr genutzt werden. Dadurch verzögert sich die Alarmierung der Feuerwehr erheblich und die Bevölkerung muss auf unsere Hilfe länger warten. Die Telekommunikationsversorgung wie Mobilfunk, Festnetz, Internet und Datenverbindungen stehen teilweise innerhalb weniger Minuten nicht mehr zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde im Rüsthaus der Feuerwehr Großreifling ein vollautomatischer Stromerzeuger eingebaut und in Betrieb genommen. Dieser Stromerzeuger mit 30,5 kVA ist in der Lage, die Feuerwehr Großreifling und die Dienststelle des Österreichischen Roten Kreuzes mit Notstrom zu versorgen. Diese Notstromversorgung gewährleistet auch die Funktion der Sirene und somit die Erreichbarkeit der Feuerwehr im Notfall.

Im Ernstfall ist das Rüsthaus eine erste Anlaufstelle für die Bevölkerung, da mit einer Hilfe von „außen“ nicht oder nur sehr eingeschränkt zu rechnen sein wird.

## FF Kirchenlandl

Nach rund zwei Jahren unzähliger Gespräche und Besichtigungen von Aufbaufirmen, konnte die FF Kirchenlandl im Juli 2020 ihr neues MTFA in den Dienst stellen. Der Fahrzeugausschuss war sich von Anfang an einig, dass dieses Fahrzeug nicht nur rein für den Transport der Mannschaft, sondern auch bei längeren Einsätzen als eine Art „Einsatzleitfahrzeug“ dienen sollte. Die Fa. ATOS aus Oberösterreich setzte dies am besten um. Durch die Deckelung des LFV mussten Teile des Aufbaues sowie die Beklebung durch Eigenleistung der Mannschaft selbst abgearbeitet werden. Somit konnte das Fahrzeug im Juli 2020 an der Prüfstation des LFV ohne Mängel abgenommen werden. Leider konnte die bereits festgelegte



## LKW-Unfall in Kirchenlandl - komplizierte Bergung

Einweihung Ende Juli aufgrund der Covid-Situation nicht durchgeführt werden. Wir hoffen aber, dies im Jahr 2021 nachholen zu können.

## Einsatzberichte 2020

Wie bereits erwähnt, verlief das Jahr 2020 relativ ruhig. Abgesehen von den immer wiederkehrenden Brandmeldealarmen, Parkflächen- und Kanalreinigungen sowie Insektenbekämpfungseinsätzen, rückten die Feuerwehren ebenfalls zu den folgenden Einsätzen aus:

Am Freitag, dem 28. Februar 2020, kurz vor 10 Uhr, wurden die Feuerwehren Kirchenlandl, Großreifling und Mooslandl zu einem LKW-Unfall auf der B115 in Kirchenlandl gerufen. Der Fahrer konnte sich selbst aus dem Fahrzeug retten und wurde zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Der Tanklastwagen, welcher noch kurz zuvor mit Benzin gefüllt war, war zum Glück leer. Somit wurde von Seiten der Feuerwehr die Unfallstelle abgesichert, ein Brandschutz aufgebaut, ausgetretene Betriebsmittel gebunden und Vorbereitungsarbeiten für die Bergung des Fahrzeuges durchgeführt. Eine Fachfirma übernahm die Bergung des LKW. Dafür musste die B115 für rund eineinhalb Stunden total gesperrt werden.

Im April musste die FF Kirchenlandl zu einem Mistkübelbrand am Friedhof ausrücken. Eine aufmerksame Passantin bemerkte den rauchenden Mistkübel und löschte diesen mit einer Gießkanne. Die Feuerwehr räumte den Mistkübel aus und führte Nachlöscharbeiten durch.

Weiters rückte die FF Kirchenlandl zu einer geplatzten Hydraulikleitung eines Baggers auf der B115 aus. Dort wurde das ausgelaufene Hydrauliköl mittels Ölbindemittel gebunden sowie die Unfallstelle abgesichert. Die Bergung des Baggers übernahm die Firma selbst.

# Abschnitt 09 – Ausseerland



Stundenlanger Einsatz - Elektroautobrand am Pötschenpass

## Alles kann passieren...

So lässt sich das Einsatzjahr 2020 im Abschnitt 09 - Ausseerland umschreiben. Dass es kein normales Jahr war, mit diesem Umstand haben die Feuerwehren stark zu kämpfen. Sind doch gerade hier die verschiedensten Veranstaltungen, welche zur Aufbringung von Finanzmittel für Geräteanschaffungen unbedingt notwendig sind, komplett ausgefallen.

Das bedeutete, keine Fetzenmärkte in Gößl, Obertressen, Reitern und Strassen, auch die bekannten Bierzelte der Feuerwehren Bad Aussee, Gößl, Obertressen, Altaussee, Grundlsee und Strassen fielen der Pandemie zum Opfer. Auch im sonstigen Einsatzgeschehen merkte man die einzelnen Lock-downs. Lediglich der Ausflugsverkehr erzeugte viele Unfälle auf der Koppental-Landesstraße, wo die FF Eselsbach-Unterkainisch mehrmals Einsätze zu verzeichnen hatte. Auch der Ansturm zu den heimischen Seen war schier unaufhörlich, wodurch mehrere unpopuläre Maßnahmen seitens der betroffenen Gemeinden gesetzt werden mussten. Wenn keine Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge mehr durch die Staus fahren können, ist aktuell Gefahr in Verzug. Es ist der Mensch selbst, der durch unüberlegtes Handeln, durch das unbedingte Ich, sich selbst und seine Mitbürger in Gefahr bringt. Falsch oder unüberlegtes Abstellen von Fahrzeugen schnitt ganze Ortsteile sicherheitstechnisch ab. Hier mussten die Bürgermeister handeln.

Wie breit die Palette der Einsatzmöglichkeiten sein kann, sei hier an ganz unterschiedlichen, aber auch ungewöhnlichen Einsätzen im Abschnitt Ausseerland kurz beleuchtet.

So wurde die Feuerwehr Lupitsch zu einem Fahrzeugbrand auf ungefähr Passhöhe des Pötschenpasses gerufen. Durch die zufällig vorbeikommende Polizei konnte in diesem Fall ein

stark behinderter junger Mann aus dem Fahrzeug befreit werden, und auch die Feuerwehr wurde bereits beim Eintreffen dahingehend informiert, dass es sich um ein elektrisch betriebenes Fahrzeug handle. Unverzüglich wurde mit der Brandbekämpfung begonnen. Zum Glück waren ein Wasserbehälter sowie ein natürliches Gerinne zur Löschwasserversorgung gegeben. Da es sich aber nicht um ein seriennahes, sondern um ein nachträglich umgebautes Fahrzeug handelte, waren an mehreren Stellen Akkus verbaut, welche bereits Feuer gefangen hatten und dadurch der chemische Prozess des Zerplatzens schon eingesetzt hatte. Dies hatte zur Folge, dass die stark befahrene Salzkammergut-Bundesstraße für den Verkehr gesperrt werden musste und großräumige Umleitungen notwendig waren. Die Lösversuche brachten nicht den gewünschten Erfolg und so machte man sich auf die Suche nach einem Container, in dem das Fahrzeug verfrachtet und gekühlt werden konnte. Nachdem in der Steiermark so etwas nicht ohne stundenlange Anfahrt aufzutreiben war, wurde man bei der FF Vöcklabruck fündig. Hier war gerade ein Prototyp, welcher für den Landesfeuerwehrverband OÖ getestet wurde, stationiert. Dieser war aber genau zu diesem Zeitpunkt in Ried zur Vorführung, deshalb dauerte die Anfahrt etwas länger. In der Zwischenzeit musste das brennende Fahrzeug mittels Dauerwasserstrahl immer gekühlt werden. Nach

# Feuer & Flamme

für den Bezirk



dem Eintreffen der FF Ried mit dem Wechselladercontainer und der FF St. Agatha mit Kran- und Großtanklöschfahrzeug konnte das Schadensfahrzeug in den Container verfrachtet werden. Der Container wurde zum Rüsthaus St. Agatha abtransportiert und geflutet und die nächsten Tage bis zur Entsorgung noch beobachtet. So entwickelte sich ein harmlos aussehender Autobrand zu einem stundenlangen, teils auch gefährlichen Einsatz.

Als Resümee daraus beschafft der Bereichsfeuerwehrverband Liezen aus der oberösterreichischen Sammelbestellung einen Abrollbehälter Wasser, welcher nicht nur für diese Zwecke einsetzbar ist, sondern auch als Zwischenbehälter bei Waldbrandbekämpfungen oder als Lagerbehälter bei Flüssigkeitsaustritten.

Der nächste Einsatz betraf die FF Strassen, wo nach einem nächtlichen Gewitter am Röthelstein ein Waldbrand entdeckt wurde. Da dieses Gelände sehr steil und fast unzugänglich ist, wurde unverzüglich um Unterstützung durch Hubschrauber des Bundesheeres und Innenministeriums ersucht. Nach dem üblichen organisatorischen Aufwand, um nicht zu sagen Hick-Hack, wer nun diesen Einsatz übernimmt, wurde unmittelbar



Waldbrandeinsatz Röthelstein - FF Strassen

Das größte Herbstfest der Region von 04. bis 06. September 2021

## 60. Altausseer Kiritåg-Bierzelt

ACHTUNG! Konsumations-GUTSCHEINE jetzt schon bestellen unter: [www.bierzelt-altaussee.at](http://www.bierzelt-altaussee.at)  
Ideal für Feuerwehr- & Betriebsausflüge sowie als Geschenk an Freunde, Kollegen, usw....



Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Altaussee freuen sich auf Ihren Besuch!  
Näheres unter: [www.bierzelt-altaussee.at](http://www.bierzelt-altaussee.at)

Schladers  
Vergnügungs-  
betriebe



Der Erlös dieser Veranstaltung wird ausschließlich für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes, bzw. für den Ankauf eines Einsatzfahrzeuges verwendet!

# Abschnitt 09 – Ausseerland



**Hubschrauberlandeplatz an der Radling-Landesstraße**

an der Radlingstraße ein Landeplatz bzw. eine Wasserentnahmestelle für den Hubschrauber errichtet. Dazu musste die Landesstraße, welche bedingt durch Badewetter am Grundlsee sehr stark befahren war, durch Bad Aussee umgeleitet werden. Nach mehreren Stunden und unzähligen Flügen und Wasserabwürfen durch den Hubschrauber des Innenministeriums konnte am späten Abend „Brand aus“ gegeben werden. Wiederum war ein ganzer Sonntag im Feuerwehreinsatz vergangen.

Dass die Feuerwehr Altaussee zu Paragleiterunfällen ausrücken muss, ist nichts Besonderes. Aber die Alarmmeldung am 23. Oktober war etwas ungewöhnlich. Zwei Paragleiter in der Luft zusammengestoßen und aus ca. 150 Meter in den See gestürzt. Dass es hier um Zeit ging, war wohl spätestens nach

dem Blick auf die Einsatzmeldung jedem klar. Während sich die Kameraden der Wasserwehr sofort zur Bootshütte begaben, um das Einsatzboot zu wassern und den abgestürzten Piloten zu Hilfe zu kommen, wurde von den anderen Kameraden alles für die Bergung vorbereitet. Auch das Rote Kreuz war bereits auf Anfahrt. Infolge der zunehmenden Verletzungen wurde auch der Christophorus Hubschrauber C 14 verständigt. Eine Platte und zufällig anwesende Paddler kamen den beiden zu Hilfe. Hier konnten sie sich zumindest mal festhalten. Schwimmbewegungen waren aufgrund der Leinen des Schirmes nicht möglich. Das Rote Kreuz sowie der Hubschrauber wurden nach Rücksprache mit der Bootsbesatzung zum Badeplatz Seeklause beordert. Von der Feuerwehr wurde der Landeplatz abgeriegelt und der Hubschrauber eingewiesen. Mittlerweile war es der Mannschaft des Einsatzbootes gelungen, die beiden Piloten, welche ansprechbar waren, samt den Schirmen auf das Boot zu bringen und hier zu entknüpfen, damit ein Abtransport möglich war. Beide wurden bereits stark unterkühlt – sie waren ca. fünfzehn Minuten im elf Grad kalten Wasser – zum Treffpunkt gebracht und dort umgehend von zwei Notärzten und der Mannschaft des Roten Kreuzes fachmännisch versorgt und in Krankenhäuser gebracht. Die Polizei nahm den Vorfall auf, anschließend konnte die FF Altaussee die Einsatzbereitschaft wiederherstellen.

Zum Jahresende wurde ein Brand eines Einfamilienhauses an der Grundlseeer Straße, Brandursache war Brandlegung mit anschließendem Suizid, zu einer Herausforderung. Beim Eintreffen der Feuerwehren Strassen, Bad Aussee, Grundlsee, Gößl und Unterkainisch, stand der Innenraum vermeintlich



**Übergreifende Hilfe zu Wasser und aus der Luft**

# Feuer & Flamme

## für den Bezirk



unter Vollbrand. Alle Fenster waren geschlossen und ein Innenangriff unter schwerem Atemschutz musste infolge der vorherrschenden Hitze und der starken Verrauchung abgebrochen werden. So war nur mehr ein Zugang über die Fenster möglich. Mittlerweile hatte der Brand auf den Dachstuhl übergegriffen, die Bauweise mit einem Kaldach und mit mehrfacher Außenschalung nach erfolgten Renovierungen begünstigte dies. Der Brand konnte vorerst nur mit viel Wasser unter Kontrolle gebracht werden, damit zumindest ein Innenangriff, verbunden mit der Suche nach einer vermissten Person, vorgenommen werden konnte. Die Person wurde leider nur mehr tot vorgefunden, die weitere Brandbekämpfung jedoch durch die polizeilichen Maßnahmen stark eingeschränkt. Erst durch Öffnen der Dachhaut mittels eines Kranes mit Holzgreifer wurde man den Flammen Herr. Der Einsatz der 75 Mann dauerte noch bis in die Nachtstunden, wo dann endgültig „Brand aus“ gegeben werden konnte. Trotz täglicher Kontrollen, auch mit der Wärmebildkamera, kam es fünf Tage später nochmals zu einem Brandausbruch, bei dem wieder drei Feuerwehren im Einsatz waren.



**Wohnhausbrand an der Grundlseeer Straße**



*Staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker GmbH*

A-8983 Bad Mitterndorf  
Hauptstraße 126  
+43 3623 20521  
office@rg-bautechnik.at  
www.rg-bautechnik.at



## aus der Region für die Region

SCHULEN UND KINDERGÄRTEN



TOURISMUS, GEWERBE- UND INDUSTRIE



SANIERUNGEN UND WOHNBAU



# Abschnitt 10 – Bad Mitterndorf



**Brand Obersdorf**

Im Ortszentrum von Obersdorf (Gemeinde Bad Mitterndorf) fand am 19. März ein Großeinsatz bei einem verheerenden Brandereignis unter Corona-Bedingungen statt. Die Landesleitzentrale „Florian Steiermark“ alarmierte die ersten Feuerwehren des Abschnittes Bad Mitterndorf, nach Notruf um 4.27 Uhr, nämlich Obersdorf, Bad Mitterndorf und Kainisch.

Beim Eintreffen der Feuerwehr Obersdorf standen bereits fünf Gebäude in Vollbrand. Betroffen waren ein Wohnhaus, ein großes Stallgebäude, ein Garagengebäude und zwei kleinere Nebengebäude. Die Einsatzleitung veranlasste umgehend die Nachalarmierung neun weiterer Feuerwehren. Die Bewohner des Wohngebäudes mussten von der Feuerwehr ins Freie gerettet werden. Auch das Vieh wurde von den Einsatzkräften aus dem Stallgebäude auf eine Wiese getrieben.

Der Schwerpunkt bei den Löscharbeiten wurde seitens der Einsatzleitung vor allem auf die angrenzenden Gebäude gelegt, so konnte schließlich eine Brandausbreitung im Ortszentrum erfolgreich verhindert werden. Betroffene Nach-

bargebäude wurden evakuiert und der Einsatzraum großräumig abgeriegelt. Die Fassaden der umliegenden Gebäude waren bereits beschädigt und wurden mit Löschwasser gekühlt. Teilweise bestand das Stallgebäude aus Wärmedämmplatten, welche giftige Rauchgase bildeten. Dieser Umstand wurde bei der Einsatztaktik besonders berücksichtigt. Neben dem umfassenden Löschangriff mit C-, B- und HD-Rohren fand auch ein Angriff über die Drehleiter statt, so konnte auch der Brand im Dachgeschoss des Wohnhauses rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Eine besondere Herausforderung stellte der Einsatz hinsichtlich der Einsatzhygiene und dem persönlichen Schutz der Einsatzkräfte aufgrund des Coronavirus dar. Bereits auf der Anfahrt wurden die Einheiten instruiert, KameradInnen über 60 Jahre nicht einzusetzen. Während der Löscharbeiten wurden die Gruppen laufend unterwiesen, die Kommunikation auf ein Minimum zu reduzieren, Sicherheitsabstände einzuhalten, kein Essen zu sich zu nehmen und auch nach dem Einrücken entsprechend der erlassenen Corona-Richtlinie vorzugehen; so wurden Nachbesprechungen ausdrücklich untersagt. Alle Einsatzbesprechungen fanden im Kreis unter Einhaltung von gegenseitigem Sicherheitsabstand statt. Sobald der Brand gegen 6.30 Uhr unter Kontrolle war, wurden die ersten Einheiten abgezogen, um die Gesundheit der KameradInnen nicht zu gefährden.

Nach Absprache mit dem Abschnittskommandanten des Abschnittes Bad Aussee, ABI Werner Fischer, war es allen Feuerwehren möglich, die Schutzbekleidung im Feuerwehr-



**Brand Obersdorf**



**LKW-Brand**

haus Altaussee fachmännisch reinigen zu lassen. Dieses Angebot wurde ausnahmslos in Anspruch genommen.

Die Einsatzleitung, der neben der örtlichen Feuerwehr Obersdorf unter OBI Gernot Prässoll auch Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Heinz Hartl, BR Reinhold Binder und Abschnittskommandant ABI Andreas Seebacher angehörten, lobte das Engagement aller KameradInnen, die bei diesem Einsatz eine große Brandkatastrophe im Ort verhindert haben, und sich aber selbst dabei in gesundheitliche Gefahr begeben haben. Auch die gute Zusammenarbeit mit Gemeinde, Rotem Kreuz und Polizei wurde in besonderem Maß gewürdigt.

### Tierrettung auf der Tauplitzalm

Am 10. August um 18.15 Uhr wurde die Feuerwehr Tauplitz zu einer Tierrettung auf der Tauplitzalm alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr steckte eine Kalbin im Uferbereich des Tauplitzsees im Schlamm fest. Das Tier war bereits völlig



**Tierrettung**

erschöpft und konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien. Die Kalbin wurde von der Feuerwehr unter schwierigsten Bedingungen und vollem körperlichen Einsatz mittels Greifzug gerettet und dem Besitzer übergeben.

### LKW-Brand auf der B145 in Bad Mitterndorf

Am 14. Juli wurden die Feuerwehren Bad Mitterndorf und Neuhofen zu einem LKW-Brand auf der B145 alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr Bad Mitterndorf standen das Führerhaus und der vordere Teil des Aufliegers bereits in Vollbrand. Durch den gezielten Löscheinsatz unter schweren Atemschutz konnte bereits nach ca. 30 Minuten „Brand aus“ gegeben werden.

### Neues HLF 1 für die Feuerwehr Kainisch

Am 8. Juli wurde nach mehr als einjähriger Verspätung das neue Hilfeleistungsfahrzeug von der Aufbaufirma Rosenbauer an die Feuerwehr Kainisch übergeben.



**Neues HLF 1**

# Sachgebiet Jugend



**Erfolgreiche Feuerwehrjugend St. Martin**

**Das Jahr 2020 geht in die Geschichte der Feuerwehr und Feuerwehrjugend ein. Aufgrund einer Gesundheitskrise war das Jahr für die Feuerwehrjugend sehr ruhig und es gab außer dem Wissenstest keinen Bewerb.**

Der Jänner verlief noch normal und die Feuerwehrjugend und Jugendbetreuer fingen an, für den Wissenstest und das Wissenstestspiel zu lernen und freuten sich auch auf die anderen Übungen und Bewerbe, die noch folgen sollten. Die Feuerwehrjugend war motiviert und voller Tatendrang und es war nicht mehr lange hin zum Wissenstest und Wissenstestspiel. Dann kam Mitte März die Nachricht, dass dieser Bewerb aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht stattfinden kann und hier die Sicherheit und Gesundheit für alle Beteiligten wichtiger sei. Ende März kam die nächste Nachricht, dass alle Bewerbe auf Bereichs- und Landesebene und das geplante Landesjugendzeltlager abgesagt werden. Mit diesem Schritt war besiegelt, dass es ein ruhiges Jahr werden wird. Es wurde im Jahr 2020 auch teilweise untersagt, Jugendschulungen und Treffen abzuhalten, um die Sicherheit und Gesundheit der Jugendlichen und Betreuer zu erhalten. Es ist natürlich nicht leicht, denn die persönlichen Kontakte sind wichtig für die Kameradschaft und das Gefüge in der Feuerwehrjugend und auch für später bei den Aktiven. Es gab noch ein wenig Hoffnung, dass wir den Wissenstest und das Wissenstestspiel nachholen können und dass der Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold stattfindet. Der Wissenstest und das Wissenstestspiel konnten im Herbst unter strengen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden, aber der Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold konnte nicht stattfinden. Am 17. und 18. Oktober fanden dann

*„Ich wollte heuer so viel machen bei der Feuerwehrjugend, konnte aber nicht, weil die Gesundheit vorgeht.“*

schlussendlich der wichtige Wissenstest und das Wissenstestspiel in Rottenmann statt, sodass die Jugendlichen hier keine Ausbildung verloren. Dieser Bewerb wurde unter strengen Sicherheitsvorkehrungen mittels eines Präventionskonzeptes abgehalten, um kein Gesundheitsrisiko einzugehen. Es musste hier auf die Eröffnungsfeier und auch auf die große Schlusskundgebung mit der Überreichung der begehrten Abzeichen durch die Ehrengäste verzichtet werden. Es wurde ein Zeitplan für die zwei Tage erstellt, um eine Vermischung von mehreren Feuerwehren zu verhindern und dieser wurde genau eingehalten. Nur so war es uns möglich, diesen Bewerb heuer durchführen zu können. Ich möchte mich nochmals bei allen Jugendlichen und Betreuern für ihre Disziplin bedanken. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei meinem Bewerterteam für die Bereitschaft, sich zwei Tage für diesen Bewerb Zeit zu nehmen. Danken möchte ich der Feuerwehr Rottenmann für die Vorbereitung zu diesem gelungenen Bewerb. Es traten beim Wissenstest insgesamt 275 Jugendliche an und konnten ihre Abzeichen in Bronze, Silber und Gold entgegennehmen. Beim Wissenstestspiel traten insgesamt 113 Jugendliche an und konnten ihre Abzeichen in Bronze und Silber entgegennehmen. Somit blieb das auch der einzige Bewerb für das Jahr 2020 und dieser konnte ohne Probleme und Erkrankung über die Bühne gebracht werden. Es mussten sich die Feuerwehren mit ihrer Jugend anders beschäftigen, sofern es möglich war. So musste sich die

# Feuer & Flamme

## für den Bezirk



**Erfolgreiche Feuerwehrjugend Gröbming beim Wissenstest**

Feuerwehrjugend heuer andere Aktivitäten suchen, wenn es die gesetzliche Lage ermöglichte. Im Jänner wurde der Landesjugendschitag am Kreischberg durchgeführt, wo der Bereich Liezen auch wieder, wie jedes Jahr, vertreten war. Im Abschnitt Bad Mitterndorf wurde ein Nachtrodeln veranstaltet. Der Sommer wurde von der Feuerwehr Gröbming-Winkl auf der Alm genutzt, um die Feuerwehrjugend auf andere Gedanken zu bringen. Anfang August stand ganz im Zeichen unserer Feuerwehrjugend und bei herrlichem Bergwetter ging es für unsere jungen KameradInnen am Freitagnachmittag in der Lend los. Es wurde gemeinsam auf die Viehbergalm gewandert, dort unser neues Jugendzelt aufgebaut und sogleich bezogen. Danach gab es noch eine Stärkung mit Steirerkrapfen bei der „Wirthütte“.

Samstag ging es nach einem ausgiebigen Frühstück Richtung Mausbendlloch. Nach der gründlichen Erkundung der beeindruckenden Höhle hieß es „ab in die Badekleidung“ und Abkühlen im Miesbodensee.



**Lagerfeuer der Feuerwehrjugend Gröbming-Winkl**

Abends wurde ein Lagerfeuer entzündet und gegrillt, bevor alle müde ins Nachtlager fielen, um am Sonntag die Heimreise antreten zu können. Insgesamt leisteten im Jahr 2020 bis Mitte Dezember die 80 Feuerwehren mit Jugendlichen bei 639 Tätigkeiten 13.175 Stunden. Am 23. Dezember fand in Pürgg die Friedenslichtübergabe statt und auch diese, aufgrund der aktuellen Entwicklung, nur in einem kleinen Rahmen. Ich hoffe auf ein besseres Jahr 2021 und wünsche dafür alles Gute und vor allem viel Gesundheit und Erfolg für die Aufgaben, die anstehen.

*Bereichsjugendbeauftragter  
HBI d.F. Christian Sotlar*



**Jugendbewerter und Bereichsfeuerwehrkommandant in Rottenmann**

## Entstehungsbrandbekämpfung

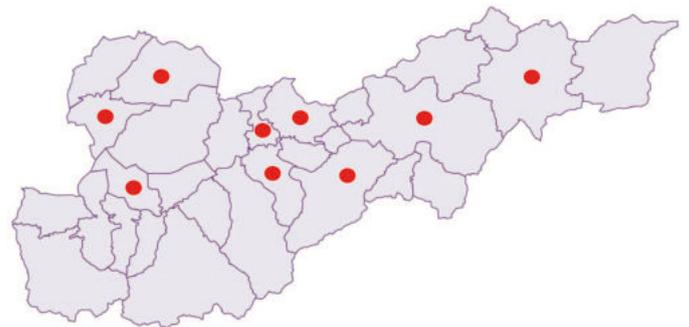
Motto „Schlimmeres verhindern“: „In der Erstphase der Entstehung von Bränden kann durch richtiges und gezieltes Handeln von jedem Schlimmeres verhindert werden“, so der Sachgebietsbeauftragte BI d.F. Christian Hollinger.



EBB-Bereichsbeauftragter  
BI d.F. Christian Hollinger

Das ist das erklärte Ziel der Entstehungsbrandbekämpfung, einfache Anleitungen zu vermitteln, um die Situation zu erkennen und mit den vorhandenen Möglichkeiten (Feuerlöscher, Löschdecke usw.) den Brand zu bekämpfen, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern bzw. ihn einzudämmen.

Die Pandemie verhinderte zwar Veranstaltungen im Frühjahr. Vom Sommer bis Herbst konnten unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen 22 Veranstaltungen



EBB-Aktivitäten 2020

dennoch durchgeführt werden, die sich in

- neun Veranstaltungen für Zivilbevölkerung,
- acht Veranstaltungen feuerwehrintern und
- fünf Veranstaltungen für Betriebe gliederten.

Dabei wurden insgesamt 408 Teilnehmer in das Thema Entstehungsbrandbekämpfung eingeschult.

Derzeit stehen 29 topausgebildete Bereichsausbilder für die Entstehungsbrandbekämpfung zur Verfügung.

Zur Aus- und Fortbildung dienen zwei Lehrgänge an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark in Lebring:

- **Lehrgang für Vortragende in der Entstehungsbrandbekämpfung**
- **Fortbildung Entstehungsbrandbekämpfung**

EBB-Bereichsbeauftragter

BI d.F. Christian Hollinger, BA MA MSc



EBB-Vorführung



Zwei EBB-Anhänger BFV Liezen

## Dienststelle Florian Liezen

Personelle und taktische Veränderungen prägten das Jahr 2020 für die Dienststelle des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen.

### Anschaltezeiten an die Landesleitzentrale Florian Steiermark geändert

Seit der Inbetriebnahme der Landesleitzentrale des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark „Florian Steiermark“ im Jahr 2012 waren die Anschaltezeiten an Florian Steiermark unverändert. Von Freitag 7.00 Uhr bis Mittwoch um 19.00 Uhr wurde der Einsatzdienst von der Leitstelle „Florian Liezen“ durchgeführt. Aufgrund der rechtlichen Situation und der daraus resultierenden Notwendigkeit der doppelten Besetzung mit Disponenten, sowohl am Tag als auch in der Nacht, war es unumgänglich, die Anschaltezeiten an die Landesleitzentrale zu verändern. Seit 1. Juli 2020 ist die Leitstelle „Florian Liezen“ täglich von 7.00 bis 19.00 Uhr besetzt und die Landesleitzentrale „Florian Steiermark“ abends von 19.00 bis 7.00 Uhr morgens.

Durch diese Veränderung ist eine dauerhafte Besetzung mit mindestens zwei ausgebildeten Disponenten möglich. Im Falle eines Starklastbetriebes der Landesleitzentrale in den Nachtstunden oder im Falle eines technischen Gebrechens, kann natürlich jederzeit auf Florian Liezen umgeschaltet werden. Für die Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen ist kein Unterschied in der Abwicklung der Einsätze bemerkbar.

### Eine Ära geht zu Ende

Wie kein anderer Funktionär des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen prägte E-ABI Walter Rieger in den letzten 15 Jahren die Geschicke der Leitstelle Florian Liezen. In seiner Zeit als Kommandant der BTF Liezen - Werk, als Abschnittskommandant des Abschnittes Liezen, als interimistischer Dienststellenleiter und als stellvertretender Dienststellenleiter war E-ABI Walter Rieger fachlich, technisch, taktisch und vor allem menschlich das Rückgrat der Dienststelle des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen und der Leitstelle Florian Liezen. E-ABI Walter Rieger wurde aufgrund seiner Loyalität, seiner ruhigen und sachlichen Art, seinem persönlichen Engagement und vor allem wegen seinem kameradschaftlichen Umgang sowohl von den Funktionären des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen als auch von den Disponenten und Zivildienern hoch geschätzt. Im Zuge der Verleihung einer Auszeichnung im Herbst dieses Jahres, würdigte der Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Dir. Heinz Hartl die Leistungen von E-ABI Walter Rieger mit den treffenden Worten: „Walter, du bist das Herz, die Seele und der gute Geist des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen“. Im Jahr 2020 entschied sich E-ABI Walter Rieger, seine ehrenamtliche Tätigkeit als stellvertretender Dienststellenleiter zu beenden und nach Jahrzehnten als Funktionär in den wohlverdienten Feuerwehr-ruhestand zu treten.



E-ABI Walter Rieger

Foto: BFV Liezen

E-ABI Walter Rieger ist als stellvertretender Dienststellenleiter nicht durch eine Person zu ersetzen und daher wurden vier langjährige Disponenten für die Nachfolge als „Offiziere“ beim Florian Liezen eingesetzt. BI d.V. Sebastian Emmer, BM d.V. Robert Missethon, BM d.V. Lukas Binder und LM Arndt Pollin übernehmen im Starklastbetrieb tragende Rollen in der Leitstelle und vertreten den hauptamtlichen Dienststellenleiter im Bedarfsfall.

Der Bereichsfeuerwehrverband Liezen, alle Disponenten und Zivildienere wünschen E-ABI Walter Rieger viel Freude mit der neu gewonnenen Zeit und freuen sich über kameradschaftliche Besuche an der Dienststelle des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen.

BI d.F. Stefan Schröck



E-ABI Walter Rieger mit Abschiedsgeschenk...

# Sachgebiet Branddienstleistung



**FF Lengdorf**

Das Berichtsjahr 2020 stellte die Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen aufgrund der Covid-19-Pandemie vor große Herausforderungen.

Umso erfreulicher ist es für mich, dass sich in dieser herausfordernden Zeit trotzdem einige Feuerwehren dazu entschlossen haben, sich im Bereich des Branddienstes weiterzubilden. Auf diese Weise konnten einerseits Kenntnisse vertieft bzw. aufgefrischt werden, andererseits wurde die Kameradschaftspflege gefördert.

Im Jahr 2020 haben sich folgende Feuerwehren des BFV-Liezen der Branddienstleistungsprüfung in den unterschiedlichsten Stufen gestellt: FF Aich, FF Hall bei Admont, FF Haus

im Ennstal, FF Lassing, FF Lengdorf, FF Selzthal und die FF Trieben-Stadt.

Dabei konnten insgesamt 117 Abzeichen in den verschiedensten Stufen erworben werden, wobei 82 Bewerber die Prüfung in Bronze, 22 in Silber und 13 das Leistungsabzeichen in Gold ablegten und somit den Ausbildungsstand in der Feuerwehr erhöhen konnten.

Ganz besonders freut es mich, als Bereichsbeauftragter für die BDLP, dass sich die FF Aich und die FF Haus im Ennstal als



**FF Aich**



**FF Haus im Ennstal**

erste Feuerwehren des Abschnittes Schladming dieser Prüfung unterzogen und beeindruckende Leistungen erbracht haben.

Die FF Hall bei Admont konnte am 5. September 2020 mit zwei Löschgruppen der Besatzung 1:6 die Branddienstleistungsprüfung in der Stufe 2 in Silber nach den Richtlinien des burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes absolvieren.

Zu den gezeigten Leistungen darf ich nochmals allen Gruppen recht herzlich gratulieren und gleichzeitig die Bitte aussprechen, sich in regelmäßigen Abständen dieser Prüfung zu stellen, damit alle Kameraden die Möglichkeit bekommen, diese Leistungsprüfung ablegen zu können.

HBI Martin Auzinger hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, als Bewerber für die BDLP ab dem heurigen Jahr zur Verfügung zu stehen.

Ein besonderer Dank gilt meinem Bewerterstab und auch ihren Familien für die Unterstützung und Bereitschaft, sehr viel Zeit und Arbeit für das Feuerwehrwesen aufzubringen.

Recht herzlichen Dank an:

- EABI Franz Haberl - (BtF Veitsch-Radex)
- HBI Martin Auzinger - (FF St. Martin am Grimming)
- HBI a.D. Franz Hubmann - (FF Selzthal)
- OBI a.D. Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA - (FF Wörschach)
- HLM Alexander Tiefenbacher - (FF Selzthal)

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei meinem Vorgänger und jahrelangen Beauftragten für die BDLP, EABI Franz Haberl recht herzlich für seine vorbildliche Arbeit als Bereichsbeauftragter im Bereich Liezen und als Hauptbewerter auf Landesebene zu bedanken. EABI Haberl war maßgeblich an der Einführung dieser Leistungsprüfung in unserem Bereich mitverantwortlich und hat hervorragende

Pionierarbeit auf diesem Gebiet geleistet. Aufgrund der Tatsache, dass EABI Haberl die gesetzliche Altersgrenze erreicht hat, wird er mit Ende dieses Jahres aus dem Bewerterstab auf Bereichs- und Landesebene ausscheiden.

Ich darf dir, lieber Franz, in meinem Namen und stellvertretend für den Bewerterstab der BDLP des BFV-Liezen sowie aller Hauptbewerter, mit denen du zusammengearbeitet hast, alles erdenklich Gute und viel Gesundheit in deiner wohlverdienten „Feuerwehrepension“ wünschen.

*Bereichsbeauftragter für die BDLP  
BM Ing. Günter Wölger*



**BDLP FF Lengdorf**

## Katastrophendienst



**Leiter des Stabes E-ABI Peter Mayer im Einsatz**



**KHD-Einsatz in Kroatien**

### COVID-19

Natürlich war auch das Feuerwehr-Jahr 2020 von der Corona Pandemie geprägt. Die meisten geplanten Übungen, Ausbildungen und Veranstaltungen im Bereich KHD konnten leider nicht durchgeführt werden.

Die in Österreich durchgeführten Massentests wurden massiv von den Feuerwehren unterstützt. Hier kamen auch die Führungsstrukturen des Katastrophenhilfsdienstes mit Teilen des Landes- und der Bereichsführungsstäbe zum Einsatz.

### Planspiel Waldbrand

Am Beginn des Jahres wurde ein Planspiel zum Thema Waldbrand, verbunden mit einer Ausbildung, in den Räumlichkeiten des BFV Liezen durchgeführt. Die Zugskommandanten der KHD52 Bereitschaft konnten dabei ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen und einen Waldbrandeinsatz im Gebirge „auf dem Papier“ durchspielen.

Nach einer Einweisung in die Lage mussten Einsatzpläne und ein Plan der Durchführung erstellt werden. Die Arbeiten der einzelnen Gruppen wurden dann gemeinsam analysiert und die Vor- und Nachteile besprochen.

Im Mai sollte dann auf Basis dieses Planspiels eine Übung mit der gesamten Bereitschaft durchgeführt werden, welche leider durch die COVID-Situation abgesagt werden musste.

### Hilfeinsatz nach Erdbeben in Kroatien

Zwei Tage vor dem Jahreswechsel von 2020 auf 2021, am Dienstag, dem 29. Dezember 2020, ereignete sich in Kroatien ein schweres Erdbeben, bei dem sieben Menschen getötet und über 1.000 Häuser massiv beschädigt bzw. komplett zerstört wurden. Besonders das Gebiet um die Kleinstädte Sisak, Petrinja und Glina, südlich von Zagreb gelegen, war vom Beben, das sich um die Mittagszeit ereignete, besonders betroffen. Die Bilder, die die Welt nach dem Beben aus Zentralkroatien erreichten, machten sehr betroffen. Nicht nur, weil diese Region zu den ärmsten des Landes zählt, sondern es genau hier auch zu den schwersten Schäden gekommen ist.

Wie viele andere Länder, hat auch die österreichische Bundesregierung spontan Hilfe angeboten – und diese wurde von kroatischer Seite angenommen. In Zusammenarbeit von Innenministerium, Österr. Bundesheer und Feuerwehreinheiten der Landesfeuerwehrverbände Niederösterreich und Steiermark, wurde ein Transport von rund 80 Notunterkunft-Containern – von Graz aus – in das Erdbebengebiet organisiert. Um den Transport durchführen zu können, standen innerhalb kürzester Zeit – neben der erforderlichen Mannschaft – auch schwere Kräne und Wechselladefahrzeuge mit Anhängern aus den LFV Niederösterreich und Steiermark bereit.

Die operative Einsatzplanung und -abwicklung wurde von der KHD-International des LFV Steiermark bzw. vom Landesführungsstab – in Zusammenarbeit mit dem LFV Niederösterreich, als einsatzleitender Landesfeuerwehrverband, vorgenommen. Drei Züge wurden in der Einsatzvorbereitung für den Transport formiert, wobei sich zwei Züge aus den mitwirkenden Feuerwehreinheiten zusammensetzten – und der dritte Zug ausschließlich durch Kräfte aus Niederösterreich zusammengesetzt war.

Das Verfrachten der Container in der Grazer Belgier-Kaserne startete Mittwochabend, 30. Dezember 2020, um



**KHD-Einsatz in Kroatien**

## Schriftführer

**Trotz der Corona-Pandemie musste der Verwaltungsbetrieb im BFV Liezen aufrechterhalten werden. Wenn auch einige vorbereitende Aufgaben digital erledigt werden konnten, so war eine Präsenz in den Räumlichkeiten des BFV Liezen unumgänglich.**

Unter besonderen Schutzmaßnahmen (Tragen eines Mund-Nasenschutzes, Abstand halten, regelmäßiges Desinfizieren von benutzten Flächen etc.) wurden die Besprechungen mit Oberbrandrat, Brandrat, Dienststellenleiter und Kassierin abgehalten. So wurde mit einem **Stundenaufwand von rd. 200 Stunden** der Schriftverkehr mit anderen Feuerwehren, Organisationen oder Behörden im Rahmen dieser Besprechungen abgewickelt, dies bedeutet, dass rund zwei Schriftstücke pro Woche erstellt wurden. Hinzu kommen die unzähligen Mails, die an die Feuerwehren des Bereiches Liezen bzw. an die Bereichsbeauftragten versendet wurden (Einberufungen zu Sitzungen und Wahlversammlungen, Zu- und Absagen bei Einladungen, diverse Informationen, etc.). Ein weiterer großer Aufgabenbereich ist die Protokollführung bei den monatlich stattfindenden Ausschusssitzungen, die während der beiden Lockdowns in Form von Videokonferenzen abgehalten wurden bzw. während den Lockerungen in größeren Räumen mit genügend Abstand stattfanden.

Da es immer wieder bei den **Mailadressen** von Dienststellenleiter und Schriftführer zu Verwechslungen kommt, hier eine Übersicht, wer über welche Adresse erreichbar ist:

post.601@bfvli.steiermark.at	Schriftführer
dienststelle.601@bfvli.steiermark.at	Dienststellenleiter
kdo.601@bfvli.steiermark.at	allgemeine Mail des BFV Liezen

### Wichtige Fristen für die FW-Schriftführer

**Ausschusssitzung:** mindestens 3 Tage im Vorhinein mit Tagesordnung (Einberufung per SMS mit Tagesordnung möglich), sowie Einladen des/der Bürgermeister/in.

**Wehrversammlung:** mindestens 14 Tage im Vorhinein mit Tagesordnung (**Für die Wehrversammlungen im Jahr 2021 wurde vom LFV beschlossen, dass diese im 2. Quartal stattfinden sollen!**).

**Wahlversammlung:** mindestens 4 Wochen im Vorhinein, spätestens 8 Tage vor der Wahl bis zur Wahl muss das Wählerverzeichnis im Rüsthaus ausgehängt sein.

**Ehrungen:** Die Ehrungen müssen rechtzeitig beantragt werden, da diese einem Beschluss der Landesregierung/des LFV Steiermark bedürfen und diese Verleihungsausschüsse nur 1x im Quartal zusammentreffen.

Bereichs-Schriftführer BM Robert Missethon

19 Uhr und dauerte die ganze Nacht über an. Die hier tätigen Feuerwehrkräfte wurden bei der Verladearbeit auch von Pionieren des ÖBH unterstützt.

Das Bild, das sich den Einsatzkräften beim Eintreffen am Zielort bot, war beklemmend. Das Beben der Stärke 6,4 nach Richter, das in vielen europäischen Ländern – so auch in Österreich deutlich zu spüren war – sorgte in der schlimm betroffenen Region für immenses Leid. Menschlich und wirtschaftlich. Vielerorts gab es beträchtliche Sachschäden. Kaum ein Rauchfang der sich am Dach hielt, Risse in den Dächern, zersplitterte Ziegel, abgebrochene Mauerteile, zerstörte Einfriedungen und Straßen – bis hin zu vollständig eingestürzten Gebäuden.

Die KHD Steiermark war mit 54 Mann und 24 Fahrzeugen (inkl. Hänger) in Kroatien im Einsatz. Verlegt wurden durch die KHD Steiermark 23 Container. Inklusiv der Unterstützung bei den Verladetätigkeiten in Graz sowie den Kräften im Landesführungsstab standen 84 Feuerwehrmitglieder mit 31 Fahrzeugen im Hilfeinsatz. Gemeinsam mit den Feuerwehrkräften aus Niederösterreich wurden an den beiden Tagen rund 200 Feuerwehrmänner bzw. -frauen für den Hilfeinsatz aufgeboten.

In Zeiten von Corona geht Sicherheit ganz besonders vor. So wurden alle mitwirkenden Feuerwehrkräfte vor ihrer Abfahrt von Graz ins Krisengebiet bzw. unmittelbar nach der Rückkehr in Lebring einem Antigen-Test unterzogen.

Aus dem Bereich LI waren zwei Fahrzeuge mit vier Mann an diesem Einsatz beteiligt.

WLF Gröbming mit zwei Mann (Jürgen Lerchegger und Rene Gerhard Gutman) führte im 2. Zug einen Transport von zwei Wohncontainern von der Belgier-Kaserne in Graz nach GLINA (HR) durch.

Ein Anhänger für das WLF wurde dankenswerterweise von der Firma Zörweg zur Verfügung gestellt. KDO Irdning war als Führungsfahrzeug der steirischen Kräfte (mit HBI Michael Plank und ABI Thomas Fessler) eingesetzt.

Als Vorauskommando wurde die Strecke und der Zielort erkundet. ABI Fessler nahm die Funktion des Bereitschaftskommandant KHD Int. wahr und hatte das Kommando über den steirischen Teil der Einheiten.

Text: Thomas Meier



**Große Zerstörungen durch das Erdbeben**

# Sachgebiete

## Öffentlichkeitsarbeit

Im heurigen Jahr möchte ich die Gelegenheit nutzen, unsere zehn Abschnittsbeauftragten für Öffentlichkeitsarbeit vorzustellen.

Diese unterstützen die 95 Ortsbeauftragten in den Feuerwehren bei der Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation, indem sie die Berichterstattung von Großschadensereignissen und Abschnittsübungen übernehmen sowie Beiträge aus ihrem Abschnitt auf der Abschnitts-, Bereichs- und Landeshomepage veröffentlichen. Die Abschnittsbeauftragten bilden außerdem das personifizierte Bindeglied zwischen Bereichs- und Ortsebene, nehmen regelmäßig an Sachbereichs-Sitzungen im BFV Liezen teil und stellen dank ihrer Medienkompetenz die humanen Ressourcen für den KHD-Bereichsführungsstab / Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Erstellung textlicher und bildlicher Berichte tragen die Abschnittsbeauftragten auch wesentlich zur geschichtlichen Dokumentation der Feuerwehrgeschichte im Bezirk bei.



*Abschnitt 01 - Admont:  
LM Angela Rohrer*



*Abschnitt 02 - Gröbming:  
Bereichs-Beauftragter  
HBI Christoph Schlüßlmayr*



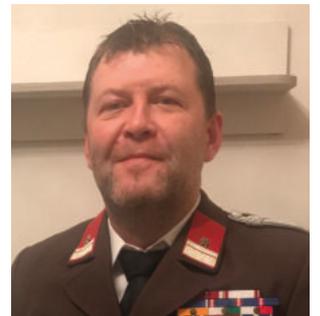
*Abschnitt 03 - Irdning:  
OBI Silvestro Esposito*



*Abschnitt 04 - Liezen:  
BI Sebastian Emmer*



*Abschnitt 05 - Palfau:  
LM Dominik Ganser*



*Abschnitt 06 - Paltenal:  
OBM Wolfgang Leitner*



*Abschnitt 07 - Schladming:  
LM DI Michael Petter*



*Abschnitt 08 - St. Gallen:  
OBI Harald Grader*



*Abschnitt 09 - Bad Aussee:  
ABI Werner Fischer*



*Abschnitt 10 -  
Bad Mitterndorf:  
HBI a.D. Johann Zand*

## Feuerwehrgeschichte und Dokumentation

**Auch das Sachgebiet der Feuerwehrgeschichte wurde heuer von der Corona-Thematik überschattet. Bevor wir uns aber dieser Problematik widmen, werfen wir zuerst einen Blick auf die positiven Dinge, die dieses Jahr das Sachgebiet prägten.**

Seit dem Verfassen des Berichts für die letzte Ausgabe dieser Zeitschrift hat sich die Anzahl der Personen, die den Kurs „Lehrgang für Feuerwehrgeschichte“ in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring besucht haben, verdoppelt. Ebenso gibt es seit dem letzten Jahr laut Fdisk vier neue Orts-Feuerwehrgeschichte Beauftragte, was diese Zahl auf mittlerweile insgesamt zehn erhöht. Diese Zahl ist zwar im Vergleich zu der Anzahl der Feuerwehren im Bezirk relativ gering, sollte sich dieser Trend aber fortsetzen, wäre dies eine sehr positive Entwicklung. Ein weiterer erfreulicher Fakt ist, dass es sich bei den vier neuen Beauftragten um vier Personen handelt, die nach 1990 geboren sind. Dieser Punkt zeigt, dass es sich bei Beauftragten für Feuerwehrgeschichte auch um junge und motivierte Leute handeln kann. Ein Interesse zur Feuerwehrgeschichte kann in jedem Alter bestehen und jeder, der über genug Motivation und Zeit für diese Funktion verfügt, kann sie ausüben.

Nun müssen wir uns aber leider auch in diesem Bericht dem allumspannenden Thema des Corona-Virus widmen. Ein Treffen der Ortsgeschichte Beauftragten kam aufgrund der Pandemie nie über eine grobe Planungsphase hinaus. Auch die große Jubiläumsfeier des LFV fiel der Pandemie zum Opfer, aber zumindest konnten die von den Bereichsgeschichte Beauftragten gestalteten Schautafeln, mit je zwei Großeinsätzen aus der Geschichte des jeweiligen Bereichsfeuerwehrverbandes, im Feuerwehrmuseum in Groß St. Florian betrachtet werden. Die Schautafel des BFV Liezen beschäftigte sich mit dem Grubenunglück in Lassing und dem Murenabgang in St. Lorenzen im Paltental.

**BM Lukas Binder**  
Bereichsbeauftragter  
für Feuerwehrgeschichte  
und Dokumentation



Diese Pandemie hat aber erneut gezeigt, dass ein Beauftragter für Feuerwehrgeschichte auch die Aufgabe hat, das aktuelle Zeitgeschehen zu dokumentieren. Viele Feuerwehren haben kreative Lösungen gefunden sich an die Verordnungen zu halten und dennoch einen gewissen Übungsbetrieb durchzuführen. All diese Ideen und Durchführungen müssen dokumentiert werden, um uns in Zukunft an diese Zeiten erinnern zu können und um unseren Kindern und Enkelkindern diese spezielle Situation beschreiben zu können. In dieser Hinsicht gab es in diesem Jahr sehr viel zu tun, wurden doch im BFV Liezen und auch in einigen Feuerwehren Ausschusssitzungen erstmals Online abgehalten. Nach diversen Lockerungen wurde auch eine Ausschusssitzung in den Räumlichkeiten des BFV Liezen abgehalten, die Bilder über die von Abstand geprägte Sitzordnung, werden hoffentlich bald einen Platz im Archiv einnehmen und lediglich Erinnerung an diese speziellen Zeiten sein.

### IMPRESSUM:

Herausgeber:	Bereichsfeuerwehrverband Liezen
Für Text und Inhalt verantwortlich:	OBR Heinz Hartl
Berichte:	Bereichskommando, Abschnittskommandanten, Beauftragte
Zusammengestellt:	ABI Werner Fischer, HBI d.V. Christoph Schlößlmayr, BI d.V. Sebastian Emmer
Fotos:	Birgit Steinberger/Photoinstyle, Fred Lemmerer, versch. Feuerwehr- & Privatarchive, Rechte an Bereichsverband übertragen
Lektorat/Korrektur:	Regina Sedlacek
Satz/Layout:	Claudia Danner, Altaussee
Druck:	Druckerei Wallig, Gröbming

Die Zeitschrift dient ausschließlich zur Information von Feuerwehren, Dienststellen der Bezirksverwaltungsbehörde, Blaulichtorganisationen und der Gemeinden. Sie wird kostenlos zugestellt bzw. liegt an öffentlichen Plätzen gratis auf (z.B. Ämter, Behörden, Gemeinden, Ärzte usw.).



# Ehrungen



*Herzliche*



# Feuer & Flamme

für den Bezirk



*Gratulation*



# Ehrungen



## Herzliche Gratulation

### Ehrung - 50 Jahre

E-LBDS Gerhard Pötsch

### Ehrung - Großes silbernes Verdienstzeichen LfV

ABI Josef Zörweg

LFA Dr. med. Josef Rampler, MSc

### Ehrung - Verdienstzeichen des ÖBFV-3 Stufe (Bronze)

BR d. F. Michael Wolf

ABI Benjamin Schachner

### Ehrung - Verdienstzeichen des ÖBFV-2 Stufe (Silber)

ABI Werner Fischer

ABI Franz Hadler

### Ehrung - Verdienstzeichen des ÖBFV-1 Stufe (Gold)

ABI Andreas Seebacher

### Ehrung - Verdienstkreuz des Landes Steiermark in Bronze

ABI Raimund Rojer

ABI Severin Moser



# Feuer & Flamme

für den Bezirk



Wir gedenken in großer Ehrfurcht aller verstorbenen  
Feuerwehrkameraden im Jahre 2020, insbesondere an:



**EABI Josef Schiller**  
*FF Trieben*  
Abschnittskommandant  
1988-1998



**EHBI Ernst Putre**  
*FF Weißenbach/Haus*  
Feuerwehrkommandant  
1994-2017



**EHBI Karl Steinberger**  
*BTF Veitsch Radex*  
Feuerwehrkommandant  
1974-1983



**HBM Alfred Haberl**  
*FF Au/Gaishorn*  
Feuerwehrkommandant  
2009-2014

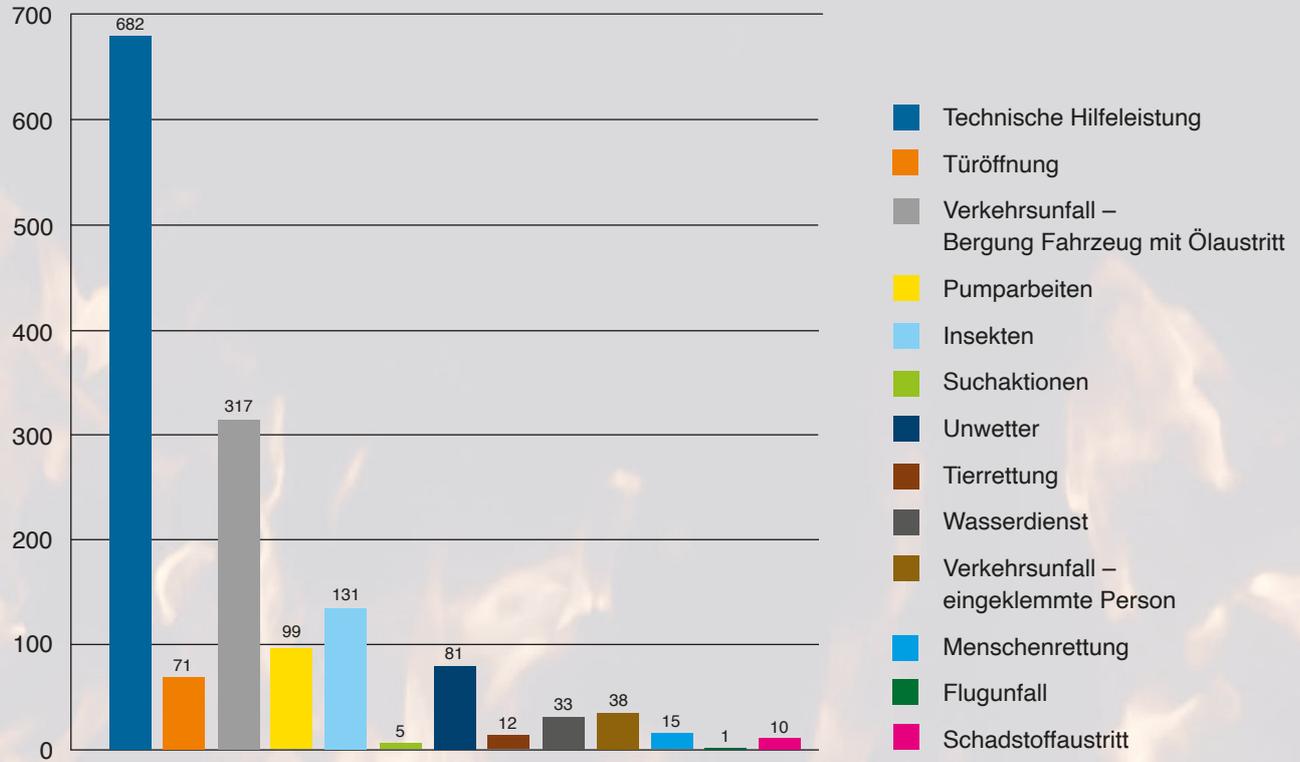


**EHBI Karl Dankmaier**  
*FF Aich*  
Feuerwehrkommandant  
1970-1981



**EHBI Johann Kamp**  
*FF Mitterberg*  
Feuerwehrkommandant  
1983-2003

## Alarmierungen zu Technischen Einsätzen



## Alarmierungen zu Brandeinsätzen

